

Die 1. Studienaktion des Reichswetterdienstes

Offenbach am Main 1998

DWD Offenbach / Bibliothek



B23009150

Gesetz d. FRG

(Studienaktion)

13. Juli 1998

IDN 162702
157,5:377 (430/09)

Die 1. Studienaktion des Reichswetterdienstes

Eine Dokumentation

Ergänzte und endgültige Fassung
Stand: 15.03.1998

Zusammengestellt von Hans Schirmer

Offenbach am Main 1998

Geschichte d. Meteorologie



98.708

-2-

Die 1. Studienaktion des Reichswetterdienstes

Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort
- 2 Vorgeschichte und Ablauf
- 3 Die Zeit nach 1945
- 4 Zeittafel
- 5 Zahlenmäßiger Überblick
- 6 Verzeichnis der ersten Diplom-Meteorologen
- 7 Gedenktafel
- 8 Schlußbemerkung und Danksagung

Anhang 1

- Anl. 1 Namensliste der 1939/1940 ausgewählten Meteorologen-Anwärter einschließlich der vorzeitigen Abgänge
- 2 Meteorologen-Anwärter der Luftwaffe März 1940
- 3 Studium der Meteorologie 1940 - 1942
- 4 Diplomhauptprüfung an der Universität Berlin (16. - 20.3.1942)
- 5 Großes Staatsexamen Reichswetterdienst (Okt. - Dez. 1943)
- 6 Großes Staatsexamen Marinewetterdienst (19. - 24.6.1944)
- 7 Abschlußabend nach dem Großen Staatsexamen Weimar-Nohra 9. Dezember 1943
- 8 Treffen der "Jungmeteorologen" nach 1945
- 9 Meteorologenstein Zwettl 22. Juni 1984
- 10 Froschlied

Anhang 2 (Dokumente)

- Anl. 1 Verordnung über den Reichswetterdienst vom 6. April 1934
- 2 Meteorologische Ergänzungsprüfung für Physiker, Geophysiker und Geographen als Anwärter auf Anstellung im Reichswetterdienst (4.5.1938)
- 3 Nachwuchs für den Reichswetterdienst (Studium der Meteorologie) (27.7.1938)
- 4 Beschleunigte Sicherstellung von meteorologischen Fachkräften im Reichswetterdienst (21.11.1938)
- 5 Nachwuchs für den Reichswetterdienst; verkürzte Ausbildung von Meteorologen (17.2.1939)
- 6 Zulassung zur 1. Studienaktion (Juni 1939)
- 7 Militärische Ausbildung für den Marinewetterdienst (27.6.1939)
- 8 Studienordnung und Prüfungsordnung für Diplom-Meteorologen (20.10.1941)
- 9 Ernennung zum Wetterdienstreferendar (16.5.1942)
- 10 Vorbereitungsdienst für den höheren Reichswetterdienst (8.4. und 15.6.1942)
- 11 Vorbereitungsdienst für den höheren Marinewetterdienst (8.10.1942)
- 12 Berufung in das Beamtenverhältnis als Assessor auf Probe (16.5.1944)
- 13 Freigabe der Kriegsoffiziere der 1. Studienaktion zur Verwendung als Wetterdienst-Assessoren (27.11.1944)

1 Vorwort

Mit der 1. Studienaktion des Reichswetterdienstes wurde zum ersten Mal eine Meteorologen-Generation mit einem Vollstudium der Meteorologie (Abschluß als Diplom-Meteorologe) geschaffen. Für die Angehörigen dieser Aktion prägten ältere Meteorologen während der Referendarzeit den Begriff "Jungmeteorologen", eine Bezeichnung, die einen Unterschied deutlich machen sollte und es auch wirklich tat.

Die folgende Dokumentation gibt einen Überblick über Vorgeschichte und Ablauf dieser Studienaktion. Sie enthält die Namensliste der ersten Diplom-Meteorologen sowie eine Gedenktafel der davon im Kriege Gefallenen/Verstorbenen und berichtet über die Zeit nach 1945. Im Anhang 1 finden sich zusätzliche Einzelheiten; im Anhang 2 sind die Dokumente, die sich auf die Studienaktion beziehen und soweit sie noch zu beschaffen waren, zusammengestellt.

2 Vorgeschichte und Ablauf

Im Jahre 1938 zeichnete sich ab, daß der bestehende Bedarf an ausgebildeten Meteorologen für den Reichswetterdienst (siehe Anhang 2 Anl. 1: Verordnung über den Reichswetterdienst (6.4.1934)) nur durch besondere Maßnahmen gedeckt werden konnte. Es wurde deshalb zunächst eine meteorologische Ergänzungsprüfung für Physiker, Geophysiker und Geographen als Anwärter auf Anstellung im Reichswetterdienst geschaffen (siehe Anhang 2 Anl. 2). In dieser Verfügung vom 4. Mai 1938 wird u.a. auf Erwägungen hingewiesen, eine neue Studienordnung und eine Diplomprüfungsordnung für Geophysiker etwa zum Beginn des Wintersemesters 1938/39 zu erlassen und zwar für den Abschluß des Hochschulstudiums und für die Anerkennung als erste Staatsprüfung der Meteorologen. Um es vorweg zu nehmen: diese Pläne wurden erst durch die Studienordnung mit Prüfungsordnung vom 20. Oktober 1941 und mit der Bezeichnung "Diplom-Meteorologe" für die erste Studienaktion realisiert.

Es bestand an der Technischen Hochschule Darmstadt bereits seit dem 1. April 1934 die Möglichkeit, innerhalb der Abteilung für Mathematik und Naturwissenschaften eine Diplomprüfung mit der Fachrichtung Flugmeteorologie abzulegen durch Änderungen/Ergänzungen der Diplomprüfungsordnung vom 25. Februar 1926. Dort wurde 1927 mit der Ausbildung von Flugmeteorologen, die im damaligen "Flugsicherungsdienst" tätig werden wollten, begonnen. Seit 1928 konnte erstmals Flugmeteorologie in der Diplomprüfung vom "Maschinenbau, Fachrichtung Luftfahrt" geprüft werden.

Die Verfügung des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 27. Juli 1938 (siehe Anhang 2 Anl. 3) läßt erkennen, daß als Bewerber nicht nur ausgebildete Fachmeteorologen, sondern auch Akademiker mit abgeschlossener Hochschulausbildung aus der Meteorologie verwandten Prüfungsfächern angesprochen wurden. Da abzusehen war, daß diese Werbung nicht den bestehenden und zu erwartenden Bedarf an Meteorologen decken würde, sollte dies durch eine besondere Studienaktion erreicht werden.

Wie aus dem Vermerk des Chefs der Luftwehr vom 21. November 1938 (siehe

Anhang 2 Anl. 4) hervorgeht, stand ein 4semestriges Fachstudium unter äußerster Konzentration der Ausbildung im Internat der Reichswetterdienstschule zur Diskussion. Eine Verbeamtung der Meteorologen, ihr Einsatz bei den drei Wehrmachtsteilen (Luftwaffe, Marine, Heer) sowie eventuell die Schaffung eines Meteorologenkorps waren vorgesehen. Das Ergebnis der im Vermerk angesetzten Besprechung vom 29. November 1938 liegt leider nicht vor.

Angeboten wurde in einer Ausschreibung letztlich ein Fachstudium von 6 Semestern an den Universitäten Berlin, Hamburg und Leipzig. Zugänglich blieb bisher nur die Verfügung des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 17. Februar 1939 (siehe Anhang 2 Anl. 5: Nachwuchs für den Reichswetterdienst; verkürzte Ausbildung von Meteorologen), die an die Unterrichtsverwaltungen aller Länder außer Preußen ging und eine Meldung an den Reichsminister der Luftfahrt bis zum 26. Februar 1939 vorsah. Wie sich erst bei der Bearbeitung dieser Dokumentation herausstellte, wurde die Aktion im damaligen Reichsgebiet nicht gleichzeitig gestartet. Sie begann -nach einstimmiger Aussage davon Betroffener- in Preußen und Berlin bereits Ende 1938 an den höheren Schulen in den Abschlußklassen, die im Februar/März 1939 das Abitur ablegen wollten. Dabei wurden an den Schulen schon die Bedingungen genannt, die in der Verfügung vom 17. Februar 1939 des Reichserziehungsministers enthalten sind, so daß das Konzept des Chefs der Luftwehr vom 21. November 1938 nicht realisiert wurde. Das angebotene Studium der Meteorologie erfüllte bei einer erfolgreichen Abschlußprüfung (erstes Staatsexamen) die Voraussetzung zur Ernennung zum Referendar im Reichswetterdienst. Die Bezeichnung "Diplom-Meteorologe" wurde in dieser Verfügung noch nicht verwendet.

Es sollen rund 2500 Bewerbungen aus dem damaligen Reichsgebiet (einschl. Österreich) eingegangen sein, von denen etwa 200 für das Studium ausgewählt wurden (siehe Anhang 1 Anl. 1: Namensliste der 1939/40 ausgewählten Meteorologen-Anwärter). Die an das Reichsministerium für Luftfahrt (RLM) eingereichten Bewerbungen wurden dem für die Bewerber zuständigen Luftgaukommando (LGK) zur Überprüfung zugewiesen; hierdurch war keine Einheitlichkeit in der Auswahl gegeben und es traten Unsicherheiten auf. So erhielt z.B. Joachim Kühle vom LGK III (Berlin) mit Schreiben vom 28. März 1939 die Mitteilung, daß seine Bewerbung abschlägig beschieden worden sei und die Unterlagen zurückgereicht werden. Am 31. März 1939 folgte von der gleichen Dienststelle die Nachricht, daß er entgegen dem Bescheid vom 28. März 1939 zugelassen sei und die Unterlagen sowie Zeugnisse wieder übersenden möchte.

Unklare Verhältnisse wurden ferner beim Recherchieren der Bewerbung von Hans Schirmer an seiner früheren "Lehrer Oberschule für Jungen" sichtbar. Die Verfügung des Reichsministeriums für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung vom 17. Februar 1939 (siehe Anhang 2 Anl. 5) traf über den Oberpräsidenten der Provinz Hannover (25.2.1939) am 27. Februar 1939 dort ein. Am 28. Februar 1939 wurden dem RLM zwei Bewerber mitgeteilt, denen mit Schreiben vom 2. März 1939 ein weiterer Bewerber folgte. Mit einem allgemeinen Schreiben vom 27. März 1939 (ohne spezielle Schulanschrift) teilte das LGK XI in Hannover der Schule mit, daß die Höchstgrenze der zu dieser Laufbahn zuzulassenden Bewerber inzwischen erreicht sei, so daß von der dortigen Schule keiner der Bewerber (eine namentliche Angabe

der Bewerber fehlte) mehr berücksichtigt werden konnte und die Anlage die Bewerbungsunterlagen enthalte. Von den drei Bewerbern der Schule war jedoch Hans Schirmer ausgewählt worden, was aus den noch vorliegenden Unterlagen aber nicht ersichtlich ist.

Die Namensliste der für den Marinewetterdienst bestimmten 15 Meteorologen-Anwärter wurde bereits am 27. Juni 1939 den Dienststellen der Marine bekanntgegeben (siehe Anhang 2 Anl. 7: Militärische Ausbildung für den Marinewetterdienst). Für den Bereich des Reichswetterdienstes konnte eine solche Zusammenstellung bisher nicht gefunden werden, so daß hierfür eine gewisse Unsicherheit besteht. Namentlich bekannt sind insgesamt 200 Anwärter, zu denen auch Max Wimmer gehört, der zwar ausgewählt war, aber versehentlich keine Einberufung zur Grundausbildung nach Schönwalde zum 20. Juli 1939 erhielt und erst im Januar 1940 zur Studienaktion kam (dadurch in die sogenannte Sondergruppe der "älteren" Anwärter). Einen Sonderfall stellten Karl-Heinz Grasnick und Kurt Siem dar, die als aktive Soldaten (Feldwebel) an einem Abendgymnasium in Berlin Anfang 1939 das Abitur ablegten, sich ebenfalls bewarben und nach einer Ausbildung im RWD im April 1940 zum Studiumbeginn in Hamburg zur 1. Studienaktion kamen.

Die "Zulassung" zum Studium der Meteorologie wurde den Bewerbern nicht einheitlich mitgeteilt. Die letzten Bescheide trafen erst im Juni 1939 ein, als die Betroffenen im Reichsarbeitsdienst waren (siehe Anhang 2 Anl. 6: Zulassung zur 1. Studienaktion). Hinzu kamen Anfang 1940 21 "ältere" Meteorologen-Anwärter, die bereits im Wetterdienst beschäftigt waren und das Abitur vor 1939 abgelegt hatten.

Die Ausschreibung sah vor, daß die Meteorologen-Anwärter nach einer 3monatigen Zeit im Reichsarbeitsdienst (Verkürzung um 3 Monate) zur militärischen Grundausbildung (Verkürzung auf 6 Monate) bei der Luftwaffe am 20. Juli 1939 eingezogen werden sollten. An diesem Tage trafen sich die Angehörigen der 1. Studienaktion zum ersten Mal auf dem Fliegerhorst Schönwalde bei Berlin in der bereits vor ihrem Eintreffen als "Frosch-Kompanie" bezeichneten Einheit (7.Komp./Fl.Ausb.Regt. 11). Kompaniechef war der allseits beliebte Hauptmann von Melgunoff.

Die vorgesehene militärische Grundausbildung wurde durch die Mobilmachung im August 1939 unterbrochen. Es erfolgte am 26. August 1939 eine Aufteilung der Meteorologen-Anwärter vor allem auf die einzelnen Luftgaue und auf die Einheiten der Marine, um eine praktische Ausbildung im Reichswetterdienst (Luftwaffe) bzw. Marinewetterdienst (Marine) vor Studiumbeginn zu vermitteln. Nur wenige kamen zu Wettermeßtrupps des Heeres (Artillerie) und trugen in dieser Zeit die feldgraue Heeresuniform.

Da die Ausbildung in den beiden Diensten auch während der Referendarzeit Unterschiede aufweist, werden nachfolgend die beiden Teilbereiche getrennt behandelt.

Reichswetterdienst

Anfang Januar 1940 wurden die Angehörigen der Luftwaffe wieder in Schönwalde zu einem Unteroffiziers-Lehrgang (ULK) zusammengezogen. Während dieses Lehrgangs entstand nach dem Bau eines Wetterfrosches aus Schnee (28.1.1940) das "Froschlied" (siehe Anhang 1 Anl. 10, vor allem Strophe 4), das die "Crew" der 1.

Studienaktion bis heute auf jedem Treffen begleitet. Fotos der 4 Züge und der Sondergruppe vom 16. März 1940 (siehe Anhang 1 Anl. 2: Meteorologen-Anwärter der Luftwaffe März 1940) zeigen die Meteorologen-Anwärter der Luftwaffe nach Abschluß des ULK. Von diesen haben jedoch einige das Studium nicht angetreten oder schieden in den ersten Semestern aus (siehe Kap. 5: Zahlenmäßiger Überblick und Anhang 1 Anl. 1: Namensliste der 1939/1940 ausgewählten Meteorologen-Anwärter).

Im März 1940 konnten die Meteorologen-Anwärter der Luftwaffe wählen, an welchen der drei Universitäten in Berlin, Hamburg und Leipzig sie das Studium im April 1940 beginnen wollten. Die persönliche Wahl ließ sich jedoch nicht für alle verwirklichen. Für die Angehörigen der Marine war nur Berlin vorgesehen.

Die Studienzeit ab 15. April 1940 vereinte die Angehörigen der Luftwaffe und Marine wieder bis zur Diplomhauptprüfung nach 6 Trimestern, allerdings waren sie getrennt untergebracht bzw. kaserniert. Während der Studienzeit in Berlin gab es folgende Unterkünfte:

Reichswetterdienst: Tempelhof: 1. Berliner Straße 4 (heute Tempelhofer Damm):
April - Dezember 1940,
2. Kaiserkorso 154: Januar 1941 - Mai 1942.

Marinewetterdienst: Fähnrichskompanie der Kriegsmarine in
Lankwitz, Leonorenstr. 14 - 16 bis Herbst 1941, danach
Moabit, Franklinstraße.

Die anderen Unterkünfte im Jahre 1940 waren Hamburg - Osdorf (Flakkaserne) und Leipzig - Mockau (Fliegerhorst).

Die Aufteilung der Anwärter der Luftwaffe auf die Universitäten Berlin, Hamburg und Leipzig lassen die Zeittafel (siehe Kap. 4) und die Erläuterungen zum alphabetischen Verzeichnis (siehe Kap. 6) erkennen. Vom 2. Januar 1941 bis zum Abschluß des Studiums im April/Mai 1942 studierten alle Meteorologen-Anwärter an der Universität Berlin.

Die Vorlesungen in Meteorologie, Physik, Geophysik, Mathematik und Ozeanographie waren vorgeschrieben und nicht wählbar. Sie wurden weitgehend von namhaften Hochschullehrern (z.T. von anderen Universitäten delegiert) gehalten, wie die Zusammenstellung der Vorlesungen erkennen läßt (siehe Anhang 1 Anl. 3: Studium der Meteorologie 1940 - 1942). In Berlin fanden die Vorlesungen in Meteorologie im Jahre 1940 im Meteorologischen Institut am Schinkelplatz statt, ab 1941 im Institut für Meereskunde.

Während des Studiums gab es in der "Freizeit" auch militärisches Exerzieren usw.; Semesterferien waren im Ausbildungsplan nicht vorgesehen. Im August 1940 wurden die Meteorologen-Anwärter der Luftwaffe in Warschau-Bielany zu einem 4wöchigen militärischen Lehrgang (Feldwebel-Lehrgang; Beförderung zum Feldwebel erst am 1.8.1941) zusammengezogen.

Für die schriftliche Prüfung vom 16. - 20. März 1942 der neu geschaffenen Diplomhauptprüfung, für die eigens eine Studienordnung mit Prüfungsordnung (siehe Anhang 2 Anl. 8: Studienordnung mit Prüfungsordnung für Diplom-Meteorologen 20. Oktober 1941) geschaffen worden war, liegen die Themen noch vor (siehe Anhang 1 Anl. 4: Diplomhauptprüfung an der Universität Berlin). Die Reihenfolge der Kandidaten für die mündliche Prüfung wurde ausgelost. Die einzelnen Gruppen

umfaßten jeweils 3 Kandidaten, wobei an einem Tag 12 Kandidaten in allen Fächern die Prüfung ablegten. Mit der Diplomhauptprüfung 1942 wurde die erste Generation von Meteorologen, die Meteorologie als Hauptfach studierten, geschaffen (siehe Kap. 6: Verzeichnis der ersten Diplom-Meteorologen).

Nach Ablegung der Diplomhauptprüfung begann für die Diplom-Meteorologen am 16. Mai 1942 (siehe Anhang 2 Anl. 8: Ernennung zum Wetterdienstreferendar) der Vorbereitungsdienst im Bereich des höheren Reichswetterdienstes (Nachzügler: Diplomhauptprüfung am 3.11.1942, anschließend Referendarausbildung).

Einen Sonderfall bildeten wiederum Karl-Heinz Grasnick und Kurt Siem, die am ersten Tag der mündlichen Prüfung "gesetzt" waren, da sie anschließend sofort zur Kriegsschule mußten. Danach wurden sie während der Referendarzeit zum Leutnant befördert und erst im Februar 1943 rangmäßig als Referendar einberufen (erst dann Ausscheiden aus dem aktiven Soldatenverhältnis).

Der zeitliche Ablauf in den verschiedenen Ausbildungsabschnitten ist für den Bereich der Luftwaffe gesondert wiedergegeben (siehe Anhang 2 Anl. 10: Vorbereitungsdienst für den höheren Reichswetterdienst). Er wurde jedoch während der Ausbildungszeit verkürzt und zwar entfielen von den Abschnitten I b 2 Monate und II b 1 Monat; die Abschnitte I c und IV wurden ganz gestrichen. Die Änderungen für die Referendare waren etwas unterschiedlich. In der Zeit zwischen dem 16. Mai und 15. August 1943 wurden 4wöchige Lehrgänge über Radiosonden (Ausbildungsabschnitt II b) in Bad Saarow angesetzt.

Der Inhalt der Ausbildung war sehr umfangreich und vielseitig, er umfaßte auch Aufgaben des zivilen Wetterdienstes. Während der Referendarzeit mußten zwei längere Hausarbeiten geschrieben werden; eine davon war als eingehende Wetteranalyse mit Prognose vorgegeben.

Bereits am 16. August 1943 begann der Abschlußlehrgang für die Vorbereitung zum Großen Staatsexamen an der Wetterdienst-Schule in Berlin-Tempelhof. Bedingt durch die zunehmenden Luftangriffe auf Berlin und die ersten Verluste (3 Referendare fielen in der Nacht vom 23./24.8.1943) mußte der Lehrgang nach Abschluß der schriftlichen Prüfung (28./29.10.1943) Anfang November 1943 nach Weimar-Nohra verlegt werden.

Das Große Staatsexamen umfaßte eine schriftliche und eine mündliche Prüfung (siehe Anhang 1 Anl. 5: Großes Staatsexamen Reichswetterdienst) und schloß am 7. Dezember 1943 ab (siehe auch Anhang 1 Anl. 7: Abschlußabend nach dem Großen Staatsexamen Weimar-Nohra 9. Dezember 1943). Die Beendigung der Vorbereitungszeit und die Aushändigung der Urkunde erfolgten jedoch "planmäßig" erst am 16. Mai 1944 (siehe Anhang 2 Anl. 12: Berufung in das Beamtenverhältnis als Assessor auf Probe), da ab Januar 1944 der Fronteinsatz aller Referendare der Luftwaffe vorgesehen war. Manche haben die Ernennung zum Wetterdienst-Assessor nicht mehr erlebt, sie waren im Einsatz als meteorologische Beobachter bei den Wettererkundungsstaffeln und Fernaufklärern bzw. als Bordschütze bei den Kampfgeschwadern bereits gefallen.

Der Fronteinsatz aller Referendare bei der Luftwaffe erfolgte entweder bei den Kampfgeschwadern als Bordschütze im Range eines Feldwebels (also wieder im aktiven Soldatenverhältnis) oder bei den Wettererkundungsstaffeln bzw. Fernaufklärern als Beobachter im Range eines Referendars bzw. Assessors nach dem

16. Mai 1944.

Für den Einsatz bei den Wettererkundungsstaffeln bzw. Fernaufklärerstaffeln war eine 2monatige Ausbildung als Beobachter bei der Wekusta 1 ObdL in Bad Zwischenahn Voraussetzung. Noch im Rahmen der Referendarausbildung wurden alle Referendare, die laut Ausbildungsplan in der Zeit vom 16.3. - 15.5.1943 für die Wekusta 1 ObdL oder die Westas bei den Luftflottenkommandos 3, 4 und 5 vorgesehen waren, abweichend davon in Bad Zwischenahn als Beobachter ausgebildet: F. Brandt, H. Brüggmann, H.E. Christiansen, W. Corves, G. Drechsler, A. Frenzel, W. Hering, L. Klinker, R. Koitzsch, E.A. Lauter, B. Nagel, R. Niebel, U. Rath. Sie kamen daher bereits Anfang 1944 direkt bei einer Wettererkundungsstaffel (Westa) bzw. Fernaufklärerstaffel zum Einsatz.

Die folgende Gruppe in Bad Zwischenahn wurde vom 8.1. - 4.3.1944 zum Beobachter ausgebildet und zwar: F. Büker, W. Buschner, G. Dietze, F. Gonaus, H. Henning, K.H. Hommel, H. Kerkow, R. Knapp, A. Kuhn, H. Merz, H. Prang, H.K. Quodbach, P. Riedel, M. Rössle, G. Rudolph, H. Voß, K.H. Wollkopf. Nach Lehrgangsende erfolgte ihr Einsatz als meteorologischer Beobachter bei den Wettererkundungsstaffeln.

Alle anderen Diplom-Meteorologen wurden am 5.1.1944 zur 1. Schülerkompanie des Reichswetterdienstes (RWD) nach Nest (über Köslin/Pommern) als Feldwebel einberufen. In der Zeit vom 1.2. - 29.2.1944 sowie vom 1.3. - 30.3.1944 fand, aufgeteilt in 2 Lehrgänge, die Ausbildung als Bordschütze in Bug auf Rügen statt. Nach dem jeweiligen Lehrgangsende begann für die meisten Teilnehmer der Fronteinsatz bei verschiedenen Kampfgeschwadern.

Die folgende Gruppe: E. Amann, M. Andresen, W. Böer, H. Bohlmann, J. Pittschen, H. Groffot, G. Grünwald, M. Hanetzki, W. Hast, K. Heil, W. Janicek, K. Klar, L. Klauser, A. Niepel, H. Reisser, W. Romann, R. Sänger, H. Schirmer und F. Trischler kam Anfang März 1944 nach Bad Zwischenahn, wurde wieder als Referendare "umgekleidet" und nach der Beobachterausbildung vom 12.3. - 6.5.1944 den Erkundungsstaffeln zugeteilt.

In der letzten Gruppe zur Ausbildung als Beobachter (17.5. - 15.7.1944) war ein Teil der Nachzügler. Für diesen Kreis begann in Weimar-Nohra die Vorbereitung auf das Große Staatsexamen Anfang März 1944 und wurde im Mai mit der Prüfung abgeschlossen. Anschließend kamen nach Bad Zwischenahn: O. Branicki, J. van Eimern, R. Gade, H.G. Höhn, F. Krach, H.W. Rotter, H. Sachse, H. Schubert, G. Sieslack, H. Toetzke, E. Unglaube. Auch sie wurden nach dem Lehrgang als meteorologische Beobachter bei fliegenden Verbänden eingesetzt.

Im Laufe des Monats Juli 1944 sammelte sich ein Teil der Überlebenden zunächst bei der Wetterdienstschule in Wittingau (Böhmen), die zugleich Ersatzabteilung des Reichswetterdienstes war. Von dort wurden sie zur Luftkriegsschule in Fürstfeldbruck zum Offizierslehrgang vom 4.8. - 31.10.1944 versetzt. Anschließend kehrten sie zur Wetterdienstschule nach Wittingau zurück und wurden weitgehend nach der Entlassung aus dem aktiven Soldatenverhältnis wieder im Bereich des Reichswetterdienstes als Assessoren eingesetzt (siehe Anhang 2 Anlage 13 vom 27.11.1944).

Andere der bei den Kampfgeschwadern eingesetzten Diplom-Meteorologen kehrten Anfang Juli 1944 nach Nest zurück. Dort wurde für einen meteorologischen

Einsatz in arktischen Gebieten geworben und von etwa 20 Interessenten H. Aichele, O. Gasser, H. Klemke, R. Rosa, F. Rolofs, W. Sander und P. Strüder ausgewählt. Die arktisch/alpine Ausbildung der Assessoren leitete ORR Dr. R. Holzapfel in Finse (zwischen Oslo und Bergen); sie umfaßte Schilaufen, Gletscherbegehung, Überqueren von Gletscherspalten, Abseilen, Iglubau, selbständige Verpflegung in arktischer Umgebung, Funkausbildung zum Absetzen von Wettermeldungen. Der Einsatz sollte nach der Ausbildung in kleinen Gruppen (2 Mann) in der Arktis erfolgen, er verzögerte sich jedoch und fand durch das Kriegsende nicht mehr statt. Diese Gruppe verblieb bis dahin in Norwegen.

Zu den Nachzöglerern beim Großen Staatsexamen gehörte zum Kreis der während der Referendarzeit Erkrankten u.a. auch Heinz Wächtershäuser, der erst im Oktober 1944 nach Ablauf der vollständigen Referendarausbildung zur Wetterdienstschule nach Wittingau kam und dort Anfang Dezember 1944 das Große Staatsexamen ablegte.

In den letzten Monaten des Krieges kamen viele Assessoren im Heimatgebiet bei den Bodentruppen der Luftwaffe, vorwiegend bei den Fallschirmjägern, zum Einsatz.

Die Namen der in der gesamten Kriegszeit gefallenen oder verstorbenen Diplom-Meteorologen der 1. Studienaktion enthält die Gedenktafel (siehe Kap. 7). Sie zeigt, daß sich die Einsatzorte vom hohen Nordmeer bis zum Mittelmeer und Atlantik bzw. vom Osten bis nach England erstreckten und auch noch im April 1945 Verluste eintraten. Bemerkenswert ist u.a., daß beim gleichen Einsatz am 23. April 1944 die eng befreundeten Günther Hosters und Horst Huffzky fielen und daß am 9. Juni 1944 Hans Karl Quodbach auf dem Suchflug nach der Maschine (Westa), mit der zuvor Paul Riedel abgeschossen worden war, das gleiche Schicksal erlitt.

Marinewetterdienst

Die 15 Meteorologen-Anwärter für den Marinewetterdienst, die namentlich bereits am 27. Juni 1939 in der Verfügung des Oberkommandos der Kriegsmarine (siehe Anhang 2 Anl. 7: Militärische Ausbildung für den Marinewetterdienst) festgelegt waren, verblieben zunächst in Schönwalde und wurden erst am 19. September 1939 von der Marine in Kiel übernommen (in der Verfügung vom 27.6.1939 war "friedensmäßig" der 25.9.1939 vorgesehen). Sie erhielten ab 1. Dezember 1939 die seemännische Grundausbildung auf einem Kadetten-Schulschiff (Linienschiff "Schlesien").

Wie bereits im Abschnitt über den Reichswetterdienst ausgeführt, waren die Angehörigen der Marine und der Luftwaffe während der Studienzeit ab 15. April 1940 bis zum Abschluß der Diplomhauptprüfung im April/Mai 1942 in Berlin wieder vereint, jedoch getrennt untergebracht. Die Gruppe verlor bis zum Studiumbeginn 2 Angehörige, die 1940 zahlenmäßig durch Herbert Graafen und Günter Band ersetzt wurden.

Während der Studienzeit fanden auch 4wöchige Lehrgänge zur militärischen Fortbildung im Sommer 1940 (Unteroffizier-Lehrgang) und 1941 (Feldwebel-Lehrgang) in Glücksburg-Meierwik statt.

Nach der Diplomhauptprüfung absolvierte die "Marine-Crew" einen Grundlehrgang an der Ausbildungswetterwarte Gotenhafen. Es folgte der Einsatz auf

kleineren Schiffseinheiten (als Feldwebel) im nautisch-seemännischen Dienst, dem sich ein Lehrgang an der Steuermannsschule in Gotenhafen anschloß.

Erst am 8. Oktober 1942 wurden die Angehörigen aus dem aktiven Soldatenverhältnis als Feldwebel entlassen und am Marineobservatorium Greifswald als Referendare des Marinewetterdienstes eingestellt. Der weitere Vorbereitungsdienst umfaßte die Aufgaben des Marinewetterdienstes an den Dienststellen an Land sowie auf Schiffseinheiten, u.a. auch auf U-Booten (siehe Anhang 2 Anl. 11: Vorbereitungsdienst für den höheren Marinewetterdienst).

Im Marinewetterdienst fand keine offizielle Verkürzung des Vorbereitungsdienstes (Beginn 8.10.1942, Ende 23.6.1944) statt. Die Vorbereitung auf das Große Staatsexamen begann am 22. Mai 1944 bei der Meteorologischen Versuchsgruppe in Hamburg und endete am 23. Juni 1944 beim Marineobservatorium in Greifswald (siehe Anhang 1 Anl. 6: Großes Staatsexamen Marinewetterdienst). Nachzügler legten die Prüfung im September 1944 in Greifswald ab.

3 Die Zeit nach 1945

Die Aufrechterhaltung des Kontaktes untereinander wurde bereits während des Krieges gepflegt, wie die Rundbriefe von Hermann Merz, Bernd Nagel und Karl-Heinz Wollkopf (damals Wekusta 1 ObdL in Bad Zwischenahn) dokumentieren. Trotz der zeitweiligen Abordnungen der Assessoren von Bad Zwischenahn zu anderen Einsatzorten wurden alle Informationen dorthin geschickt, so daß dadurch viele Einzelschicksale zusammengetragen werden konnten. Dies führte 1944 zu einer Liste der Heimatanschriften aller Assessoren sowie der bisher Gefallenen.

Eine Zusammenstellung der Namen aller "Jungmeteorologen" fertigte im Krieg Hans-Joachim Müller an; sie konnte glücklicherweise sichergestellt werden. Nach dem Kriege versuchte Heinz Aichele (Juni 1948) die Erstellung einer aktuellen Anschriftenliste. In den Jahren von 1957 bis 1961 haben Rudolf Aniol, Hans Schirmer und Max Schlegel diese Liste vervollständigt, z.T. mit persönlichen Kurznachrichten ergänzt und versandt (Vorläufer der Rundbriefe). Seit Januar 1975 werden in unregelmäßigen Abständen Rundbriefe (Meteo I) von Hans Schirmer unter Mitarbeit von Hans Haarländer und Max Schlegel herausgegeben.

Die Verhältnisse nach 1945 zwangen viele zu einem Berufswechsel, den das alphabetische Verzeichnis (siehe Kap. 6) aufzeigt. Diese waren dadurch bedingt, daß nach dem Kriege der Bedarf an Meteorologen in den neuen Wetterdiensten der vier Besatzungszonen wesentlich kleiner als die Anzahl der ausgebildeten Meteorologen war. Erst durch den Aufbau des Geophysikalischen Beratungsdienstes der Bundeswehr fanden u.a. auch Angehörige der 1. Studienaktion wieder Anschluß an den früheren Beruf. Dennoch ist das Gefühl der Zusammengehörigkeit der "Jungmeteorologen" sehr ausgeprägt, wie die regelmäßigen Treffen mit Ehefrauen erkennen lassen, zu denen sogar einige von denen kommen, die vor Abschluß des Studiums die "Crew" verließen (siehe Anhang 1 Anl. 1: Namensliste der 1939/1940 ausgewählten Meteorologen-Anwärter einschließlich der vorzeitigen Abgänge).

Die ersten Treffen von "Jungmeteorologen" mit Ehefrauen nach dem Kriege fanden 1967 statt: von Wolfgang Böer initiiert in Potsdam für die in der damaligen DDR wohnhaften Angehörigen und von Herbert Graafen in Goslar (Harz) für den

Kreis der Marine-Angehörigen. Das erste Treffen für alle "Jungmeteorologen" folgte 1969 in Würzburg durch die Initiative von Wolfgang Weischet. Im Laufe der Jahre verkürzte sich der zeitliche Abstand der Treffen (siehe Anhang 1 Anl. 8: Treffen der "Jungmeteorologen" nach 1945), seit 1978 auf 2 Jahre mit einer Andauer von 4 Tagen.

Es ist verständlich, daß beim ersten großen Treffen 1969 in Würzburg der Auftritt jedes neu Ankommenden zu einer Show wurde, da sich die äußeren Erscheinungsbilder seit 1944, also nach 25 Jahren, doch vielfach sehr wesentlich verändert hatten! Ein Teilnehmer erschien sogar in der Assessoren-Uniform (ohne "Embleme") mit Fliegerdolch, allerdings mit wesentlichen Änderungen durch einen Schneider (Erweiterung je Seite um 3 cm). Der "Hausoberpoet" Karl-Heinz Wollkopf beleuchtete damals in seinem Gedicht "Die Jungmeteorologen" den Werdegang der 1. Studienaktion.

Von einigen besonderen Ereignissen auf den anderen Treffen soll nachfolgend berichtet werden.

Das Treffen im Juni 1982 in Berlin fand 40 Jahre nach der Diplomhauptprüfung statt und sollte die zahlreichen Erinnerungen an diese Stadt, nicht nur durch das Studium, sondern auch durch Aufenthalte in Schönwalde, Rangsdorf, Potsdam sowie beim Reichsamt für Wetterdienst auffrischen. Der Senat von Berlin hatte die Teilnehmer zu einem Empfang am 11. Juni 1982 im Hotel Excelsior, in dem auch die Teilnehmer untergebracht waren, eingeladen. Dem gastgebenden Senator für Wissenschaft und Kunst wurde in der Dankrede von Hans Schirmer der von Hans-Werner Rotter produzierte "Wetterfrosch mit güldener Krone" (siehe Anhang 1 Anl. 10: Froschlied) mit der Inschrift "Berlin 1942 - 1982" als Symbol der Studienaktion und von ihrem ungebeugten Optimismus (unser Frosch sitzt immer oben auf der Leiter) übergeben.

Beim Treffen 1984 in Zwettl (N.Ö.) überraschte der Organisator Franz Trischler die Teilnehmer mit 2 Dokumentationen, u.a. mit der Schrift: "Von Schönwalde nach Zwettl 1939 - 1984". Zum Inhalt gehören u.a. die Themen der Klausurarbeiten vom 16. - 20. März 1942 (siehe Anhang 1 Anl. 4: Diplomhauptprüfung an der Universität Berlin) sowie eine Kurzfassung des Ausbildungsplans vom 15. Juni 1942 mit 138 Namen (Luftwaffe) entspr. den Auslosungsnummern der mündlichen Prüfung (Diplomhauptprüfung).

Eine weitere Überraschung war die Wiederaufführung der "Großen Oper" (siehe Anhang 1 Anl. 7: Abschlußabend nach dem Großen Staatsexamen Weimar-Nohra 9. Dezember 1943) in der damals (noch unvollständig) vorliegenden Form durch Lehrer des Waldviertels und eine Gesangssolistin aus Wien. Hierbei half der Fundus der Wiener Bühnen mit der Beschaffung der früheren Uniformen.

Ferner ist besonders erwähnenswert die Übergabe des "Meteorologensteins" (siehe Anhang 1 Anl. 9: Meteorologenstein Zwettl 22. Juni 1984) während des Treffens an die Gemeinde Zwettl N.Ö.; er wird auch in späteren Zeiten noch an die 1. Studienaktion, einen einmaligen und zeitlich begrenzten Freundeskreis von "Jungmeteorologen", erinnern.

Eine besondere Freude bereitete beim Treffen 1986 in Neunkirchen am Brand die erstmalige Teilnahme von Studienfreunden aus der ehem. DDR sowie das Erscheinen von Helmut Lessmann aus San Salvador.

Das Treffen des Jahres 1992 in Aschaffenburg stand unter dem Motto: "50 Jahre nach Abschluß des Studiums und nach Eintritt in den Wetterdienst". Es lag nahe, aus diesem Anlaß das Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach zu besuchen, wo die Teilnehmer vom Präsidenten Dr. Mohr begrüßt wurden und einen Einblick in die neuesten Techniken und Aufgaben des Dienstes erhielten. Zum Treffen wurde eine Chronik der 1. Studienaktion erstellt, die auch für diese Dokumentation verwendet werden konnte.

Das Ausmaß der Verbundenheit ist ferner daran zu erkennen, daß die Treffen von zahlreichen Witwen gefallener/verstorbenen Freunde besucht werden.

Von jeher wurde bei Zusammenkünften und Treffen etwas "Künstlerisches" vorgetragen. Es begann beim ULK in Schönwalde. Zum Abschluß des Studiums 1942 war eine Schlußfeier leider nicht möglich, da die Prüflinge nach der mündlichen Prüfung (13.4. - 1.5.1942) sofort zu den neuen Dienststellen versetzt wurden. Im Dezember 1943 wurde am Abschlußabend ein reichhaltiges Programm geboten, zu dem auch die "Große Oper" (siehe Anhang 1 Anl. 7: Abschlußabend nach dem Großen Staatsexamen Weimar-Nohra 9. Dezember 1943) gehörte; den vollständigen Text verdanken wir der Abschrift von Hans Wittmann, die er bei der Fahrt von Weimar zu seinem Heimatort im Wartesaal des Bahnhofes Jena vom Original von Martin Hanetzki fertigte. Es ist nicht mehr bekannt, wer Hanetzki damals bei der Ausarbeitung von Text und Musik unterstützt hat.

Gedichte zu den Treffen verfaßte außer Karl-Heinz Wollkopf (Treffen 1969: "Die Jungmeteorologen") auch Walter Beier. In den letzten Jahren trug Walter Kasparbauer an den Treffen durch launige Vorträge zur Unterhaltung der Teilnehmer bei, z.B. mit den "Wetterregeln 1 - 5" oder als "Sunny McCloud" aus den USA, der zum Schluß einen allgemeingültigen Ausspruch brachte:

Many critics, no defenders,
Weathermen have two regrets,
If they hit, no one remembers,
If they miss, no one forgets!

4 Zeittafel

20. Juli 1939: Einberufung der Meteorologen-Anwärter zum Flieger-Ausbildungs-Regiment 11 in Schönwalde bei Berlin ("Frosch-Kompanie")
26. August 1939: Aufteilung der Meteorologen-Anwärter nach Luftwaffe und Marine, anschließend praktische Ausbildung im Wetterdienst bei verschiedenen Einheiten und militärische Fortbildung
- Luftwaffe: ab Januar 1940 Unteroffizierslehrgang (ULK) in Schönwalde bei Berlin
- Marine: ab Dezember 1939 Kadetten-Schulschiff zur see-männischen Grundausbildung
2. Januar 1940: Einberufung von "älteren" Meteorologen-Anwärtern, die bereits beim Wetterdienst (Luftwaffe) tätig waren, nach Schönwalde bei Berlin (ULK)
15. April 1940: Beginn des Studiums
- Luftwaffe: Universitäten Berlin, Hamburg und Leipzig
- Marine: Universität Berlin
2. Januar 1941: Fortsetzung des Studiums für alle Meteorologen-Anwärter an der Universität Berlin
- Diplomhauptprüfung an der Universität Berlin
16. bis 20. März 1942: Schriftliche Prüfung
13. April bis 1. Mai 1942: Mündliche Prüfung
- Nachzügler: 3. November 1942
- Beginn der Vorbereitungszeit als Wetterdienst-Referendar
- Luftwaffe: 16. Mai 1942
- November 1942 für Nachzügler
- Marine: Oktober 1942
- Januar 1943 für Nachzügler
- Großes Staatsexamen
- Luftwaffe: Dezember 1943 bzw. Mai 1944 in Weimar-Nohra,
Dezember 1944 in Wittingau
- Marine: Juni 1944 bzw. September 1944 in Greifswald
- Ernennung zum Wetterdienst-Assessor
- Luftwaffe: 16. Mai 1944 bzw. November und Dezember 1944
- Marine: 23. Juni 1944 bzw. November 1944
- Mai 1945: Beendigung der Anstellung als Wetterdienst-Assessor durch Kriegsende.

5 Zahlenmäßiger Überblick

Ausschreibung des Studiums der Meteorologie an den Höheren Schulen (Abiturjahrgang 1939).

Zum Studium ausgewählt		
Abiturjahrgang 1939:	200	
"ältere" Meteorologen-Anwärter:	21	
Insgesamt:		221
Vor Studiumbeginn ausgeschieden:		28
Studium begonnen im April 1940:		193
davon Reichswetterdienst:	178	
Marinewetterdienst:	15	
Während des Studiums ausgeschieden:		26
Abschluß des Studiums mit der Diplomhauptprüfung im April/Mai 1942:		152
davon Reichswetterdienst:	138	
Marinewetterdienst:	14	
Abschluß des Studiums im Herbst 1942:		15
Diplom-Meteorologen 1942 insgesamt:		167
Während der Referendarzeit ausgeschieden bzw. gefallen/Gefangenschaft:		10
Großes Staatsexamen abgeschlossen im Dezember 1943, Mai oder Dezember 1944 (Luftwaffe) bzw. Juni oder September 1944 (Marine):		157
davon Reichswetterdienst:	144	
Marinewetterdienst:	13	

Von den 167 Diplom-Meteorologen sind	
bis Mai 1945 gestorben/gefallen/vermißt	45
nach Mai 1945 gestorben	59
Schicksal ist unbekannt (Schrödel)	1
Stand am 15. März 1998	62

6 1. Studienaktion des Reichswetterdienstes
Abschluß: Diplom-Meteorologe (1942)
Alphabetisches Verzeichnis Stand: 15.03.1998

Erläuterungen

1. Todesdaten: Von einigen Gefallenen bzw. Verstorbenen sind die Daten nicht mehr zu beschaffen.
2. Dienstgrad: bezieht sich vor allem auf die meteorologischen Dienste nach 1945.
3. Studium: die verwendeten Abkürzungen bedeuten:
 - B/B: 1940/42 Univ. Berlin
 - H/B: 1940 Univ. Hamburg
1941/42 Univ. Berlin
 - L/B: 1940 Univ. Leipzig
1941/42 Univ. Berlin
 - Marine: 1940/1942 Univ. Berlin
4. Großes Staatsexamen:
 - Luftwaffe: 1943: Dezember 1943 in Weimar-Nohra
1944: Mai 1944 in Weimar-Nohra und
Dezember 1944 in Wittingau
 - Marine: 1944: Juni bzw. September 1944 in Greifswald
5. Arbeitsgebiet:
 - 5.1: Bei den nach 1945 in den meteorologischen Diensten Beschäftigten wurde das Hauptarbeitsgebiet angegeben mit vereinfachter Unterteilung nach Synoptik (auch bei leitenden Positionen), Klimatologie, Agrarmeteorologie usw.
 - 5.2: Für die im Kriege Gefallenen wurde unterteilt nach Wetterberatung und Westa (meteorologische Beobachter bei Wettererkundungsstaffeln bzw. Fernaufklärern).
 - 5.3: Bei den nach 1945 in einen anderen Beruf übergewechselten Angehörigen wurde wie bei 5.2 bis 1945 Wetterberatung bzw. Westa angegeben, danach der neue Beruf. Der Schuldienst ist durch "Ausbildung" gekennzeichnet. In den Fällen, in denen der Beruf unbekannt blieb, wurde ein ? eingesetzt. Die Hochschullehrer erhielten als Kennzeichnung "Forschung" (also ohne Lehre und das konkrete Fachgebiet).

Name sonst. Titel	Vorname Dienstgrad	Geb.Daten Studium	Gr. Staatsex.	Tod.Daten Arbeitsgebiet
Aichele Dr.	Heinz RDir	01.03.1921 L/B	Heilbronn 1943	+02.09.1975 Freising Agrarmeteorologie
Amann Dr.	Ernst Friedr. RDir	29.01.1913 H/B	München 1943	+03.09.1987 Aufheim Synoptik
Andresen	Matthias	28.08.1919 H/B	Rendsburg 1943	+18.05.1995 Hamburg Westa/Bauunternehm.
Aniol Dr.	Rudolf RDir	20.05.1921 L/B	Hindenburg/OS 1943	Observatorium
Attmannspacher Dr.	Walter LtdDir	25.03.1921 B/B	München 1943	+05.10.1991 Peiting Observatorium
Balhuber	Willibald	26.11.1920 B/B	Erpfting -	+12.09.1943 Isny
Band Dr.	Günther RDir	27.05.1913 Marine	Köln 1944	+25.05.1980 Köln Synoptik
Bätjer	Diedrich RDir	05.07.1920 H/B	Bremen 1943	+30.01.1989 Bremen Agrarmeteorologie
Baumann	Heinz	31.03.1920 Marine	Bergedorf 1944	Wetterber./Bundespost
Becker	Richard ORR	14.03.1914 H/B	Elberfeld 1943	+02.11.1988 Idar-Ober- Synoptik stein
Beyer	Alfred RDir	25.09.1919 H/B	Coburg 1943	+22.10.1985 Frankfurt/ Synoptik Main
Biermann	Horst ORR	24.02.1921 Marine	Berlin 1944	+05.02.1991 Berlin Synoptik
Böer Prof. Dr.	Wolfgang	01.02.1921 L/B	Berlin 1943	+07.04.1971 Berlin Klimatologie
Bohlmann	Helmut	30.08.1920 L/B	Groß Lubs 1943	Westa/Ausbildung
Bolender	Erich	15.08.1920 H/B	Plauen 1943	Umweltmeteorologie
Brandt	Fritz LtdDir	29.12.1920 H/B	Franzburg-Barth 1943	Synoptik
Branicki Dr.	Oskar LtdDir	19.02.1921 B/B	Berlin 1944	+09.11.1991 Münster Synoptik

Name sonst. Titel	Vorname Dienstgrad	Geb.Daten Studium	Gr. Staatsex.	Tod.Daten Arbeitsgebiet
Britzkow	Klaus Dieter LtdDir	23.08.1921 B/B	Berlin 1943	Synoptik
Brogmus Dr.	Willi AbtPräs	09.01.1920 Marine	Husum -	+21.10.1988 Wilhelmsh. Ozeanographie
Brüggmann	Harald ORR	21.05.1921 H/B	Heist 1943	Synoptik
Büker Dr.	Fritz	15.05.1921 B/B	Mülheim/Ruhr 1943	Westa/Physiker
Buschner Prof. Dr.	Werner AbtPräs	20.10.1919 L/B	Trünzig 1943	Synoptik
Christiansen	Hans Egon RDir	27.01.1921 H/B	Dagebüll 1943	+19.07.1991 Busdorf Synoptik
Corves	Werner	05.03.1920 B/B	Hannover 1943	+16.02.1944 gef. Atlantik Westa
Cunze	Kurt RDir	10.10.1919 B/B	Wächtersbach 1943	+12.01.1996 Offenbach Synoptik
Dassler	Rolf RDir	07.11.1920 B/B	Stenn 1943	Synoptik
Dietze Dr. habil.	Gerhard	09.01.1921 L/B	Leipzig 1943	Umweltmeteorologie
Drechsler	Günther	19.07.1920 B/B	Schwerin 1943	+19.08.1944 gef. Bor- Westa deaux
Eimern, van Prof. Dr.	Joseph	16.03.1921 B/B	Till b. Kleve 1944	Agrarmeteorologie
Fischer	Günter	04.02.1919 B/B	Berlin 1943	+09.06.1985 Wetterber./Journalist
Fittschen	Jürgen StudDir	26.10.1921 H/B	Altenbruch 1943	Westa/Ausbildung
Forster	Hans	29.01.1921 B/B	Hof/Saale 1943	+26.06.1944 gef. Ostfr. Wetterberatung
Franke	Martin RDir	10.11.1920 L/B	Zwickau 1943	Synoptik/EDV
Frenzel	Alfred RDir	07.02.1921 H/B	Hannover 1943	Synoptik

Name sonst. Titel	Vorname Dienstgrad	Geb.Daten Studium	Gr.Staatsex.	Tod.Daten Arbeitsgebiet
Fuchs	Erich	29.11.1910 H/B	Bochum 1943	+1944 gest. franz. Wetterber. Gefang.
Fuß Dr.	Franz AbtPräs	12.07.1921 L/B	Dietmanns 1943	Agrarmeteorologie
Gade	Rolf LtdDir	13.06.1920 B/B	Biedenkopf 1944	+08.10.1990 Köln Synoptik
Gasser Dr.	Oswald RDir	25.05.1920 B/B	Wollmatingen 1943	Synoptik
Gonau Dr.	Franz Hofrat	03.10.1920 L/B	Schwarzenbach/P. 1943	Synoptik
Graafen	Herbert RDir	02.08.1915 Marine	Wilhelmshav. 1944	+07.04.1987 Hamburg Synoptik
Grasnick Dr.	Karl-Heinz	09.01.1916 H/B	Berlin 1943	Luftchemie
Griesseier Prof. Dr.	Helmut	02.07.1920 B/B	Graz 1943	Forschung
Groffot Dr.med.dent.	Hans-Joachim	25.10.1920 H/B	Köln 1943	Westa/Zahnarzt
Grünwald Dr.	Günter LtdDir	05.08.1920 L/B	Greiz 1943	Maritimmeteorologie
Haarländer Dr.	Hans LtdDir	19.04.1918 B/B	Rheinböllerhütte 1943	Synoptik
Hanetzki	Martin	01.02.1920 B/B	Kattowitz 1943	+09.10.1944 gef. Shet- Westa land
Haseloff	Hans	25.03.1921 B/B	Berlin 1943	+30.05.1944 gef. Mittel- Wetterberatung meer
Hast	Werner	04.12.1919 B/B	Berlin 1943	+30.10.1944 gef. Färöer Westa
Hauer	Hans RDir	22.01.1920 B/B	Amberg 1943	Synoptik
Haupt	Joachim ORR	15.10.1920 Marine	Magdeburg 1944	+20.07.1974 Kiel Synoptik
Heigel	Karl ORR	29.11.1913 L/B	Groß-Auheim 1943	+04.08.1974 Bad Tölz Medizinmeteorologie

Name sonst. Titel	Vorname Dienstgrad	Geb.Daten Studium	Gr.Staatsex.	Tod.Daten Arbeitsgebiet
Heil	Karl	03.10.1920 L/B	Homburg/Kas. 1943	vermißt 1944 Rußland Wetterberatung
Hennig	Johannes	13.07.1921 B/B	Freiberg Sa. 1943	+07.04.1945gef. Lenge- Wetterberatung rich
Henning Dr.	Hubert	15.01.1920 L/B	Eilenburg 1943	+02.07.1996 Bad Orb Instrumentenwesen
Henning	Kurt	20.03.1920 H/B	Havelberg 1943	+11.06.1944gef.England Wetterberatung
Hentschel Dr. habil.	Gerhard	19.11.1920 L/B	Stettin 1943	+10.01.1995 Berlin Medizinmeteorologie
Hering Dr.	Werner	26.09.1921 H/B	Wittenberge 1943	Aerologie
Hermanns Dr.	Peter	21.09.1920 B/B	Puffendorf 1943	+25.01.1996 Wesel Wetterber./Geschäftsm.
Hinzpeter Prof. Dr.	Hans	31.01.1921 B/B	Berlin 1943	Forschung
Höhn	Hans-Georg WissOR	30.03.1917 H/B	Spangenberg 1944	Westa/Gesundheitswes.
Hollmann Prof. Dr.	Günther	21.11.1920 Marine	Kiel 1944	+10.10.1973 München Forschung
Homeier	Hans	22.02.1920 Marine	Hamburg 1944	+00.05.1981 Norderney Wetterber./Wasserwirts.
Hommel	Heinz	22.05.1921 B/B	Burscheid -	+vor 1945 gestorben
Hommel	Karl-Heinz	30.05.1921 L/B	Köln 1943	+17.11.1991 Wiesbaden Wetterber./Geschäftsm.
Hosters	Günther	05.09.1920 B/B	Lüttringhsn. 1943	+23.04.1944 gef. Bristol Wetterberatung
Huffzky	Horst	20.02.1921 B/B	Dresden 1943	+23.04.1944 gef. Bristol Wetterberatung
Hußlein	Walter RDir	19.01.1921 B/B	Schweinfurt 1943	Instrumentenwesen
Janicek	Walter	02.11.1920 H/B	Braunschweig 1943	+13.11.1944 gef. Nord- Westa meer

Name sonst. Titel	Vorname Dienstgrad	Geb.Daten Studium	Gr.Staatsex.	Tod.Daten Arbeitsgebiet
Kasparbauer	Walter RDir	04.04.1920 B/B	Ansbach 1943	Synoptik
Kauf Dr.	Helmut	01.09.1919 B/B	Neusalz N.L. 1943	Universität
Kerkow	Heinz ObStudDir	10.11.1920 B/B	Berlin 1943	Westa/Ausbildung
Killermann	Engelbert RDir	18.04.1920 B/B	Regensburg 1943	+04.06.1974 Offenbach DWD-Ausbildung
Klar	Karl-Heinrich RDir	21.10.1920 B/B	Mainz 1943	+29.10.1996 Obersten- Synoptik feld
Klauser	Leopold	26.12.1920 B/B	Berlin 1943	+15.09.1988 Grainau Synoptik
Klemke	Horst ObStudDir	12.03.1921 B/B	Berlin 1943	Wetterber./Ausbildung
Klinker Dr.	Ludwig	12.12.1920 B/B	Schwerin 1943	Biometeorologie
Knapp	Richard	10.12.1920 L/B	Offenbach 1943	+11.02.1945gef.Nordsee Westa
Kohlmetz Dr.	Erich	04.12.1919 L/B	Zielow Röbel 1943	Synoptik
Koitzsch Dr.	Rolf	03.02.1920 H/B	Leipzig 1943	+06.05.1991 Münchebg. Agrarmeteorologie
Kosubek	Horst RDir	02.04.1921 Marine	Berlin 1944	Synoptik
Krach	Franz	15.03.1914 B/B	Augsburg 1944	+11.03.1945 gef. Altdö- Westa bern
Kraus	Günter RDir	03.12.1919 B/B	Pillau 1943	Synoptik
Kritzer	Georg ORR	10.03.1921 L/B	Karlsruhe 1943	+29.03.1974 München Synoptik
Kühle	Joachim	09.03.1920 B/B	Magdeburg 1943	03.05.1996 Illertissen Wetterber./Geschäftsm.
Kuhn	Albert	27.11.1921 B/B	Wien 1943	+23.04.1944 gef. Nor- Westa wegen

Name sonst. Titel	Vorname Dienstgrad	Geb.Daten Studium	Gr. Staatsex.	Tod.Daten Arbeitsgebiet
Lange	Alex	22.11.1919 Marine	Solingen-Wald 1944	Wetterber./Vollzugsd.
Lange	Heinz	29.07.1914 H/B	Leipzig -	+21.08.1983 Bremen Ausbildung
Lauter Prof. Dr.	Ernst-August	01.12.1920 B/B	Rostock 1943	+21.10.1984 Berlin Forschung
Leidolf	Fritz	20.03.1921 L/B	Bork/Westf. 1943	+01.04.1944gef.England Wetterberatung
Lessmann Prof. Dr.	Helmut	05.02.1915 B/B	Berlin 1943	Klimatologie
Loewen	Hans-Heinrich ORR	09.05.1912 H/B	Berlin 1943	+10.12.1992 Morsbach Synoptik
Maar	Theo-Eugen	12.08.1920 B/B	Mönchröden 1943	+17.05.1944gef.England Wetterberatung
Mahnkop	Hermann	29.12.1920 H/B	Bienrode 1943	+23.03.1944gef.Frank- Wetterber. furt/Oder
Maletzki	Hans	17.01.1921 L/B	Sensburg -	+24.08.1943 gef. Berlin
Merz	Hermann	06.02.1920 L/B	Freiburg i.Br. 1943	+01.01.1945gef. Frankr. Westa
Miller	Hans	11.12.1919 B/B	Hochdorf/Eßl. 1943	+14.05.1944 gef. Italien Wetterberatung
Moser	Willi ObStudR	26.04.1920 L/B	Bachonef N.Ö. 1943	Wetterber./Ausbildung
Mücket Dr.	Günter	08.11.1920 Marine	Berlin 1944	Synoptik
Müller	Georg	20.01.1920 B/B	Bromberg 1943	+17.04.1944gef.Dalma- Wetterberatung tien
Müller	Hans-Joachim	12.01.1921 B/B	Berlin 1943	+24.03.1945gef. Bocholt Wetterberatung
Müller Dr.	Kurt	25.11.1919 B/B	Berlin 1943	Wetterber./Geologie
Nagel	Bernhard	01.10.1920 B/B	Westerholt 1944	Westa/Wasserwirtschaft

Name sonst. Titel	Vorname Dienstgrad	Geb.Daten Studium	Gr.Staatsex.	Tod.Daten Arbeitsgebiet
Nehring	Gerhard RDir	10.04.1921 L/B	Glauchau 1943	Synoptik
Niebel	Richard	09.05.1921 B/B	Dornhan/Wü. 1943	+01.04.1945 gef. Berga Westa
Niepel	Arno StudR	04.07.1920 B/B	Militsch 1943	+1955 Berlin Westa/Ausbildung
Paulus	Walter ORR	01.10.1920 L/B	Kaisheim 1943	+29.08.1977 Nürnberg Synoptik
Petersen	Karl	21.10.1912 H/B	Hamburg -	+24.08.1943 gef. Berlin
Poeppel	Dieter RDir	17.04.1921 L/B	Wilkau/Sachs. 1943	Synoptik
Prang	Helmut	04.05.1920 H/B	Brandenburg 1943	+22.04.1944 gef. Hors- Westa vaer
Quodbach	Hans Karl	14.06.1921 L/B	Dresden 1943	+09.06.1944gef. Biscaya Westa
Raffauf	Friedrich	03.04.1920 L/B	Duisburg 1943	+11.05.1944gef. Rußland Wetterberatung
Rath	Ulrich	27.09.1920 H/B	Hamburg 1943	Westa/ICAO
Reisser	Hans	28.03.1921 L/B	Vöhringen 1943	+03.11.1944 gef. Nord- Westa meer
Riedel	Paul	16.09.1920 L/B	Plauen 1943	+09.06.1944 gef. Biscaya Westa
Rolofs	Franz RDir	18.06.1921 H/B	Uerdingen 1943	Klimatologie
Romann	Wolfgang	24.06.1922 B/B	Zeulenroda 1943	+21.01.1945gef. Ungarn Westa
Rosa	Richard	13.05.1920 L/B	Hersbruck 1943	+25.2.1979 Marburg Wetterber./Geschäftsf.
Rössle	Max	26.01.1921 B/B	Murrhardt 1943	+15.10.1944 gef. Bad Westa Zwischenahn
Rotter	Hans Werner	19.11.1919 L/B	Blumerode/Schl. 1944	Westa/Laborleiter

Name sonst. Titel	Vorname Dienstgrad	Geb.Daten Studium	Gr.Staatsex.	Tod.Daten Arbeitsgebiet
Rudolph	Günter	17.01.1921 B/B	Breslau 1943	+11.06.1944gef. Nor- Westa wegen
Sachse	Hans RDir	07.07.1920 B/B	Wiesbaden 1944	+03.06.1994 Wiesbaden Synoptik
Sander	Wilhelm RDir	24.03.1921 H/B	Wolfenbüttel 1943	Synoptik
Sänger	Rudolf	05.12.1919 H/B	Zeitz 1943	+20.07.1944gef. Karpa- Westa ten
Schäfer	Erich ORR	20.01.1920 H/B	Hassel/Saar 1943	+03.06.1986 St. Ingbert Synoptik
Schano Prof. Dr.	Karl	01.09.1917 B/B	Baden b.Wien 1943	Wetterber./Ausbildung
Scheer	Wolfgang	19.04.1921 B/B	Berlin 1943	+26.04.1945 gef. Anger- Wetterber. münde
Schimek	Gerhard	11.10.1915 L/B	Dresden 1943	+13.05.1968 Dresden Wetterber./Masch.bau
Schirmer Prof.	Hans AbtPräs	29.06.1920 H/B	Oldenburg i.O. 1943	Klimatologie
Schlegel	Max RDir	09.11.1918 B/B	Wirsberg 1943	DWD-Bibl./Veröff.
Schmidt	Hans-Heinrich	15.11.1919 H/B	Hannover -	+24.08.1943 gef. Berlin
Schmöcker	Heinz	08.12.1920 Marine	Prenzlau 1944	+13.12.1983 Hamburg Wetterber./Steuerber.
Schnack Dr.	Hans-Wolfgang	23.02.1920 B/B	Berlin 1943	Wetterber./Bundesbank
Schneider	Eberhard	18.05.1921 B/B	Klingelbach 1943	+19.04.1945 gef. Ede- Wetterber. wechterd.
Schneider	Hans	21.02.1921 L/B	Leipzig 1943	+05.08.1964Plattek/Ta. Wetterber./Statistik
Schrödel	Johann (Hans)	07.09.1920 B/B	München	ab Sept. 1943 Schicksal unbekannt
Schubert Dr.	Heinz	31.03.1916 B/B	Düsseldorf 1944	+25.06.1991 Potsdam Westa/Hydromet.

Name sonst. Titel	Vorname Dienstgrad	Geb.Daten Studium	Gr.Staatsex.	Tod.Daten Arbeitsgebiet
Schwentke	Herbert	29.05.1920 B/B	Berlin -	Geschäftsmann
Senff	Bruno ORR	14.04.1917 B/B	Hildesheim 1944	+14.03.1997 Stuhr Synoptik
Siem	Kurt	29.04.1915 H/B	Heide/Holst. 1943	+13.05.1975 Kiel Wetterber./Arbeitsverw.
Sierla	Hans-Georg	01.03.1913 H/B	Kiel 1943	+ nach 1970 Wetterber./?
Sieslack	Günter LtdDir	13.04.1921 H/B	Brunsbüttelkoog+ 1944	02.02.1992 Schleswig Synoptik
Stahl	Anton RDir	01.08.1914 L/B	Steckenstein 1943	Synoptik
Steiner	Herbert	11.09.1921 H/B	Mühlheim -	+24.10.1942 Res.Laz. Bln-Tempelhof
Strüder	Paul	18.05.1920 B/B	Duisburg 1943	+23.03.1983 Wuppertal Wetterber./Steuerber.
Styburski	Joachim	15.05.1921 B/B	Tilsit/Ostpr. 1944	+12.10.1944 gef. Balkan Wetterberatung
Tiessen	Günter	07.10.1920 Marine	Kiel 1944	Wetterber./Schiffsaur.
Toetzke	Harro	10.02.1921 B/B	Berlin 1944	+15.02.1986 Braunlage Wetterber./Ausbildung
Trischler Dr.	Franz BezSchulInsp	07.06.1920 L/B	Obergrafendorf 1943	Westa/Ausbildung
Uhrig	Hans	28.02.1921 H/B	Finsternthal 1944	+ vor 1960 Wetterber./Ausbildung
Unglaube	Ernst RDir	02.12.1919 B/B	Jauer 1944	+19.04.1987 Geisenheim Synoptik
Velser	Karl-Josef RDir	04.11.1920 B/B	Oberhausen 1943	Synoptik
Vollbrecht Prof. Dr.	Kurt DirProf	19.02.1921 B/B	Berlin 1943	+06.12.1990 Marktzeuln Wetterber./Ozeanogr.
Voss	Günter-K. ORR	09.08.1920 H/B	Rostock 1943	Klimatologie

Name sonst. Titel	Vorname Dienstgrad	Geb.Daten Studium	Gr. Staatsex.	Tod.Daten Arbeitsgebiet
Voß Dr.	Hinrich DirProf	04.02.1921 H/B	Heist/Holst. 1943	+05.12.1997 Wedel Synoptik
Wächtershäuser	Heinz LtdDir	13.03.1921 B/B	Pohl-Göns 1944	Synoptik
Waibel	Karl ORR	27.05.1920 L/B	Konstanz 1943	Synoptik
Weidemann Dr.	Hartwig DirProf	24.06.1921 Marine	Kiel 1944	Ozeanographie
Weischet Prof. Dr.	Wolfgang	12.01.1921 H/B	Solingen-Ohligs 1943	+13.01.1998 Freiburg Forschung
Wendler	Walter	23.03.1920 B/B	Drossen 1943	+13.04.1944 gef. Pilsen Wetterberatung
Werm	Hans-Günter	21.12.1920 B/B	Berlin 1943	+ 10.1992 Wetterber./Marketing
Werremeyer	Hermann	01.12.1920 H/B	Hannover 1943	+18.04.1944 gef. Paris Wetterberatung
Wimmer	Max RDir	21.12.1920 B/B	Schönau/Ndbay. 1943	+15.06.1996 München Synoptik
Wittmann	Johann ORR	18.03.1921 B/B	Steinberg 1943	Synoptik
Wolf	Horst	06.12.1920 L/B	Breslau 1943	+15.05.1944 gef. England Wetterberatung
Wollkopf	Karl-Heinz RDir	11.03.1921 B/B	Wittenberge 1943	+16.02.1990 Offenbach Synoptik
Wulff	Heinrich LtdDir	15.02.1920 H/B	Glückstadt 1943	+09.01.1994 Pinneberg Synoptik
Zenker Dr.	Helmut	22.05.1921 L/B	Markkleeberg 1943	+15.09.1978 Bad Berka Medizinmeteorologie

7 Gedenktafel

Im Kriege fielen oder verstarben folgende Diplom-Meteorologen:

Datum	Name		Ort
1942:			
24.10.	Steiner	Herbert	Res.Laz. Bln-Tempelhof
1943:			
24.8.	Maletzki	Hans	Berlin
24.8.	Petersen	Karl	Berlin
24.8.	Schmidt	Hans-Heinrich	Berlin
12.9.	Balhuber	Willibald	Isny
1944:			
16.2.	Corves	Werner	Atlantik
23.3.	Mahnkop	Hermann	Frankfurt/Oder
1.4.	Leidolf	Fritz	England
13.4.	Wendler	Walter	Pilsen
17.4.	Müller	Georg	Monte Luso (Adria)
18.4.	Werremeyer	Hermann	Paris
22.4.	Prang	Helmut	Horsvaer
23.4.	Hosters	Günther	Bristol
23.4.	Huffzky	Horst	Bristol
23.4.	Kuhn	Albert	Norwegen
11.5.	Raffauf	Friedrich	Rußland
14.5.	Miller	Hans	Italien
15.5.	Wolf	Horst	England
17.5.	Maar	Theo-Eugen	England
30.5.	Haseloff	Hans	Mittelmeer
9.6.	Riedel	Paul	Biscaya
9.6.	Quodbach	Hans Karl	Biscaya
11.6.	Rudolph	Günter	Norwegen
11.6.	Henning	Kurt	England
26.6.	Forster	Hans	Rußland
20.7.	Sänger	Rudolf	Karpaten
19.8.	Drechsler	Günther	Bordeaux
9.10.	Hanetzki	Martin	Shetland
12.10.	Styburski	Joachim	Balkan
15.10.	Rössle	Max	Bad Zwischenahn
30.10.	Hast	Werner	Färöer
3.11.	Reisser	Hans	Nordmeer
4.11.	Janicek	Walter	Nordmeer

1944 ohne Datum:

Fuchs	Erich	Frankreich
Heil	Karl	vermißt Rußland
Hommel	Heinz	unbekannt

1945

1.1.	Merz	Hermann	Frankreich
21.1.	Romann	Wolfgang	Ungarn
11.2.	Knapp	Richard	Nordsee
11.3.	Krach	Franz	Altdöbern
24.3.	Müller	Hans-Joachim	Bocholt
1.4.	Niebel	Richard	Berga
7.4.	Henning	Johannes	Lengerich
19.4.	Schneider	Eberhard	Edewechterdamm
26.4.	Scheer	Wolfgang	Angermünde

8 Schlußbemerkung und Danksagung

Das Zusammengehörigkeitsgefühl, das die "Jungmeteorologen" der 1. Studienaktion des Reichswetterdienstes bis auf den heutigen Tag miteinander verbindet, resultiert aus der gemeinsam erlebten, unter erschwerten Umständen verbrachten Studienzeit, der praktischen Ausbildung im damaligen Reichswetterdienst bzw. Marinewetterdienst und der damit zwangsweise verbundenen militärischen Ausbildung sowie dem Einsatz während des 2. Weltkrieges. Von diesem Zusammengehörigkeitsgefühl zeugen heute insbesondere die seit 1969 regelmäßig stattfindenden Treffen aller "Ehemaligen".

Eine Dokumentation über Ereignisse, die mehr als 50 Jahre zurückliegen, enthält natürlich Lücken, die trotz aller Bemühungen nicht mehr zu schließen waren. Durch die Kriegereignisse gingen viele persönliche Unterlagen verloren, auch die Erinnerungen an bestimmte Ereignisse und Zeiten verblaßten. Glücklicherweise hatten wenige Wehrpässe von Studienfreunden die Kriegswirren überlebt, so daß ihnen die Daten von gemeinsamen Abschnitten entnommen werden konnten.

Bei der Beschaffung von Schriftstücken aus dem Dienstbereich des ehemaligen Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe (RdL und ObdL) bzw. des Reichswetterdienstes sowie von Personenangaben über gefallene/verstorbene Kollegen waren folgende Dienststellen behilflich:

1. Bundesarchiv in Aachen mit Außenstellen in Koblenz und Freiburg i.Br.
2. Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der deutschen Wehrmacht in Berlin.

Herr Dr. Walden (Hamburg) übersandte wichtige Unterlagen über die 1. Studienaktion aus dem Bereich des Marinewetterdienstes. Ferner wäre ohne die tatkräftige Hilfe vieler Freunde und Kollegen die Sammlung von Daten und Fakten in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen.

Von den Personenangaben der 167 Diplom-Meteorologen liegen die Geburtsdaten nun vollständig vor, von einigen Gefallenen/Verstorbene sind die genauen Todesdaten nicht mehr zu beschaffen.

Auf Anfragen nach den noch fehlenden Erlassen und der gesuchten Liste mit den Namen der 1939 ausgewählten Abiturienten (zur Bestätigung der erstellten Anlage 1 im Anhang 1) stehen keine Antworten mehr aus. Damit ist die etwa drei Jahre dauernde, gezielte Suchaktion beendet.

Abschließend danke ich allen genannten Stellen und meinen bei der Suche behilflichen Kollegen sehr herzlich für ihren Einsatz zum Gelingen dieser Dokumentation.

Offenbach a. M. im März 1998

Hans Schirmer

Anhang 1

- Anl. 1 Namensliste der 1939/1940 ausgewählten Meteorologen-Anwärter einschließlich der vorzeitigen Abgänge
- 2 Meteorologen-Anwärter der Luftwaffe März 1940
- 3 Studium der Meteorologie 1940 - 1942
- 4 Diplomhauptprüfung an der Universität Berlin (16. - 20.3.1942)
- 5 Großes Staatsexamen Reichswetterdienst (Oktober - Dezember 1943)
- 6 Großes Staatsexamen Marinewetterdienst (19. - 24.6.1944)
- 7 Abschlußabend nach dem Großen Staatsexamen Weimar-Nohra 9. Dezember 1943
- 8 Treffen der "Jungmeteorologen" nach 1945
- 9 Meteorologenstein Zwettl 22. Juni 1984
- 10 Froschlied

**Namensliste der 1939/1940 ausgewählten
Meteorologen-Anwärter
einschließlich der vorzeitigen Abgänge**

Fortschreibung der Liste von Walter Beier (1988). Stand: 10.10.1997.

Abkürzungen:

A: Vor Studiumbeginn ausgeschieden

B/H/L/M: Studienorte:

1940: Berlin = B, Hamburg = H, Leipzig = L, Marine = M (Berlin)

1941/42: alle in Berlin

Examen: 1. : Diplom-Hauptprüfung 1942

2. : Großes Staatsexamen (1943 bzw. 1944)

Name	Vorname	A	B/H/L/M	Examen
Aichele	Heinz		L	2.
Amann	Ernst		H	2.
Andresen	Matthias		H	2.
Aniol	Rudolf		L	2.
Attmannspacher	Walter		B	2.
Auersch	Hans-Hermann	A		
Aust	Franz	A		
Balhuber	Willibald		B	1.
Band	Günther		M	2.
Bangert	Heinz		B	
Bartels	Franz		B	
Bätjer	Diedrich		H	2.
Baumann	Heinz		M	2.
Becker	Heinz	A		
Becker	Richard		H	2.
Beier	Walter		L	
Beissel		A		
Betzien	Günther		B	
Beyer	Alfred		H	2.
Beus		A		
Biermann	Horst		M	2.
Böer	Wolfgang		L	2.
Bohlmann	Helmut		L	2.
Bolender	Erich		H	2.
Brandt	Fritz		H	2.
Branicki	Oskar		B	2.
Britzkow	Klaus		B	2.
Brogmus	Willi		M	1.
Brozio		A		

Name	Vorname	A	B/H/L/M	Examen
Brüggmann	Harald		H	2.
Büker	Friedrich		B	2.
Buschner	Werner		L	2.
Busse	Fritz		L	
Christiansen	Hans-Egon		H	2.
Corves	Werner		B	2.
Cunze	Kurt		B	2.
Daßler	Rolf		B	2.
Dietze	Gerhard		L	2.
Drechsler	Günther		B	2.
Eberhard		A		
Eick	Hermann	A		
Eimern, van	Joseph		B	2.
Fendler	Martin	A		
Fischer	Günter		B	2.
Fischer	Wolfgang		B	
Fittschen	Jürgen		H	2.
Forster	Hans		B	2.
Franke	Martin		L	2.
Frenzel	Alfred		H	2.
Fuchs	Erich		H	2.
Fuß	Franz		L	2.
Gade	Rolf		B	2.
Gasser	Oswald		B	2.
Gebühr	Hans-Dieter		B	
George	Heinz		M	
Geyer	Gerhard		L	
Gonaus	Franz		L	2.
Graafen	Herbert		M	2.
Grasnick	Karl-Heinz		H	2.
Grießeier	Helmut		B	2.
Groffot	Hans-Joachim		H	2.
Grünewald	Günter		L	2.
Haarländer	Hans		B	2.
Hackenschmidt	Hans		L	
Hanetzki	Martin		B	2.
Haseleu	Hans	A		
Haseloff	Hans		B	2.
Hast	Werner		B	2.
Hauer	Hans		B	2.
Haupt	Joachim		M	2.
Heigel	Karl		L	2.
Heil	Karl		L	2.
Hennig	Johannes		B	2.

Name	Vorname	A	B/H/L/M	Examen
Henning	Hubert		L	2.
Henning	Kurt		H	2.
Hentschel	Gerhard		L	2.
Hering	Werner		H	2.
Hermanns	Peter		B	2.
Hinzpeter	Hans		B	2.
Höhn	Hans-Georg		H	2.
Hollmann	Günther		M	2.
Homeier	Hans		M	2.
Hommel	Heinz		B	1.
Hommel	Karl-Heinz		L	2.
Hosters	Günther		B	2.
Hubrich	Hans		B	
Huffzky	Horst		B	2.
Hußlein	Walter		B	2.
Hutter	Carl	A		
Janicek	Walter		H	2.
Kasparbauer	Walter		B	2.
Kauf	Helmut		B	2.
Kerkow	Heinz		B	2.
Kiesling			L	
Killermann	Engelbert		B	2.
Kitzerow	Günther	A		
Klar	Karl		B	2.
Klauser	Leopold		B	2.
Klemke	Horst		B	2.
Klinker	Ludwig		B	2.
Knapp	Richard		L	2.
Kohlmetz	Erich		L	2.
Koitzsch	Rolf		H	2.
Kosubek	Horst		M	2.
Krach	Franz		B	2.
Kraus	Günter		B	2.
Kritzer	Georg		L	2.
Kühle	Joachim		B	2.
Kuhn	Albert		B	2.
Kunze		A		
Lampe	Günter		H	
Lange	Alex		M	2.
Lange	Heinz		H	1.
Lauter	Ernst-August		B	2.
Leidolf	Fritz		L	2.
Lessmann	Helmut		B	2.
Loewen	Hans-Heinrich		H	2.

Name	Vorname	A	B/H/L/M	Examen
Maar	Theo-Eugen		B	2.
Mahnkop	Hermann		H	2.
Maletzki	Hans		L	1.
Martini	Lothar		B	
Matthea	Otto	A		
May	Karl-Heinz		H	
Merz	Hermann		L	2.
Meyer			L	
Miebach	Erich	A		
Miller	Hans		B	2.
Minkoley	Heinz		H	
Moser	Willi		L	2.
Mücket	Günter		M	2.
Müller	Georg		B	2.
Müller	Hans-Joachim		B	2.
Müller	Kurt		B	2.
Nagel	Bernhard		B	2.
Nehring	Gerhard		L	2.
Niebel	Richard		B	2.
Niepel	Arno		B	2.
Olczewski	Hartmut	A		
Paulus	Walter		L	2.
Petersen	Karl		H	1.
Pirkl	Josef	A		
Poepfel	Dieter		L	2.
Pompesius	Kurt		H	
Prang	Helmut		H	2.
Prczimuszalla	Franz	A		
Quodbach	Hans-Karl		L	2.
Raffauf	Friedrich		L	2.
Rastaedt		A		
Rath	Ulrich		H	2.
Rathgeber		A		
Rauer	Siegfried		L	
Rempel		A		
Reisser	Hans		L	2.
Reitinger	Willi		B	
Riedel	Paul		L	2.
Ripp	Heinz		B	
Rolofs	Franz		H	2.
Romann	Wolfgang		B	2.
Rosa	Richard		L	2.
Rössle	Max		B	2.
Roth	Hans	A		

Name	Vorname	A	B/H/L/M	Examen
Rotter	Hans-Werner		L	2.
Rudolph	Günther		B	2.
Saar	Erwin		L	
Sachse	Hans		B	2.
Sander	Wilhelm		H	2
Sänger	Rudolf		H	2.
Schäfer	Erich		H	2.
Schano	Karl		B	2.
Scheer	Wolfgang		B	2.
Schimek	Gerhard		L	2.
Schirmer	Hans		H	2.
Schlegel	Max		B	2.
Schmidt	Hans-Heinrich		H	1.
Schmöcker	Heinz		M	2.
Schnack	Hans-Wolfgang		B	2.
Schneider	Eberhard		B	2.
Schneider	Hans		L	2.
Schrödel	Johann		B	1.
Schubert	Heinz		B	2.
Schulze		A		
Schwarz		A		
Schwentke	Herbert		B	1.
Seidelmann	August	A		
Senff	Bruno		B	2.
Sieberg	Werner		L	
Siem	Kurt		H	2.
Sierla	Hans-Georg		H	2.
Sieslack	Günter		H	2.
Stahl	Anton		L	2.
Steiner	Herbert		H	1.
Strüder	Paul		B	2.
Styburski	Joachim		B	2.
Thum	Günter		L	
Tiessen	Günter		M	2.
Toetzke	Harro		B	2.
Trischler	Franz		L	2.
Uhrig	Hans		H	2.
Unglaube	Ernst		B	2.
Velser	Karl		B	2.
Voigt		A		
Vollbrecht	Kurt		B	2.
Voss	Günther-K.		H	2.
Voß	Hinrich		H	2.
Wächtershäuser	Heinz		B	2.

Name	Vorname	A	B/H/L/M	Examen
Wagner	Hans		L	
Waibel	Karl		L	2.
Weidemann	Hartwig		M	2.
Weischet	Wolfgang		H	2.
Wendler	Walter		B	2.
Werm	Hans-Günther		B	2.
Werremeyer	Hermann		H	2.
Wimmer	Max		B	2.
Wittmann	Johann		B	2.
Wolf	Horst		L	2.
Wollkopf	Karl-Heinz		B	2.
Wolters	Günter		H	
Wulff	Heinrich		H	2.
Zenker	Helmut		L	2.
Zipfel	Fritz	A		
Zischke		A		

- Anmerkung: 1. Von den 167 Diplom-Meteorologen sind die persönlichen Daten im Kapitel 6 gesondert zusammengestellt.
Das Schicksal von Johann Schrödel ist unbekannt.
2. Aus dem Kreis der 54 vor dem Studium-Abschluß Ausgeschiedenen bestehen Verbindungen zu H.-H. Auersch, W. Beier, F. Busse, H. George, E. Saar und G. Thum.
Die Todesdaten liegen vor von H. Hubrich (1961), O. Matthea (Jahr unbekannt), H. Olczewski (12.1.1942), J. Pirkl (1943), F. Przymuszalla (1944), W. Reitingner (25.6.1986), A. Seidelmann (1939) und H. Wagner (4.5.1942).

Anl. 2 Meteorologen-Anwärter der Luftwaffe März 1940

ULK-Lehrgang Januar bis März 1940 in Schönwalde bei Berlin.
Aufnahmen am 16. März 1940, unterteilt nach den 4 Zügen und
der Sondergruppe.

Es fehlen auf den Bildern: Amann, Grasnick, Hackenschmidt, Mahnkop,
Sänger, Siem und Voigt. Grasnick und Siem kamen erst im April zum Studiumbeginn
in Hamburg hinzu.

Auf zwei Fotos sind Stahl und Schano (beide bereits als Unteroffiziere)
und zwar beim 1. Zug und bei der Sondergruppe.

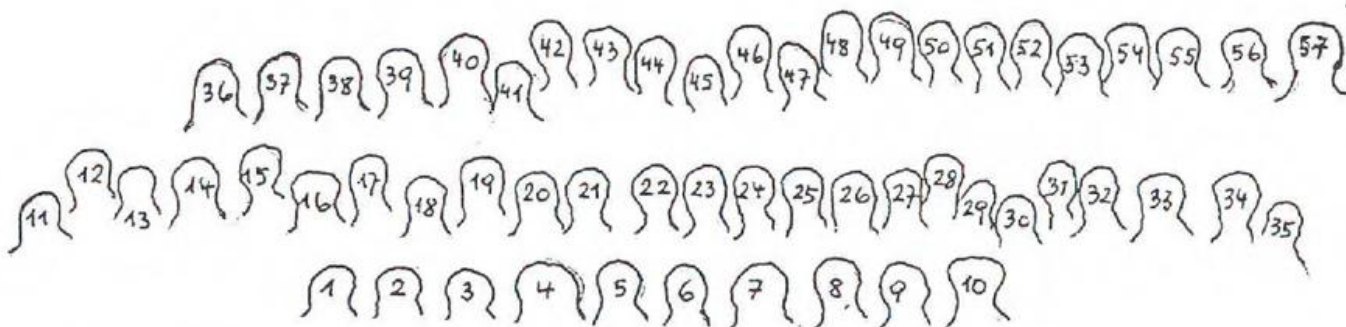
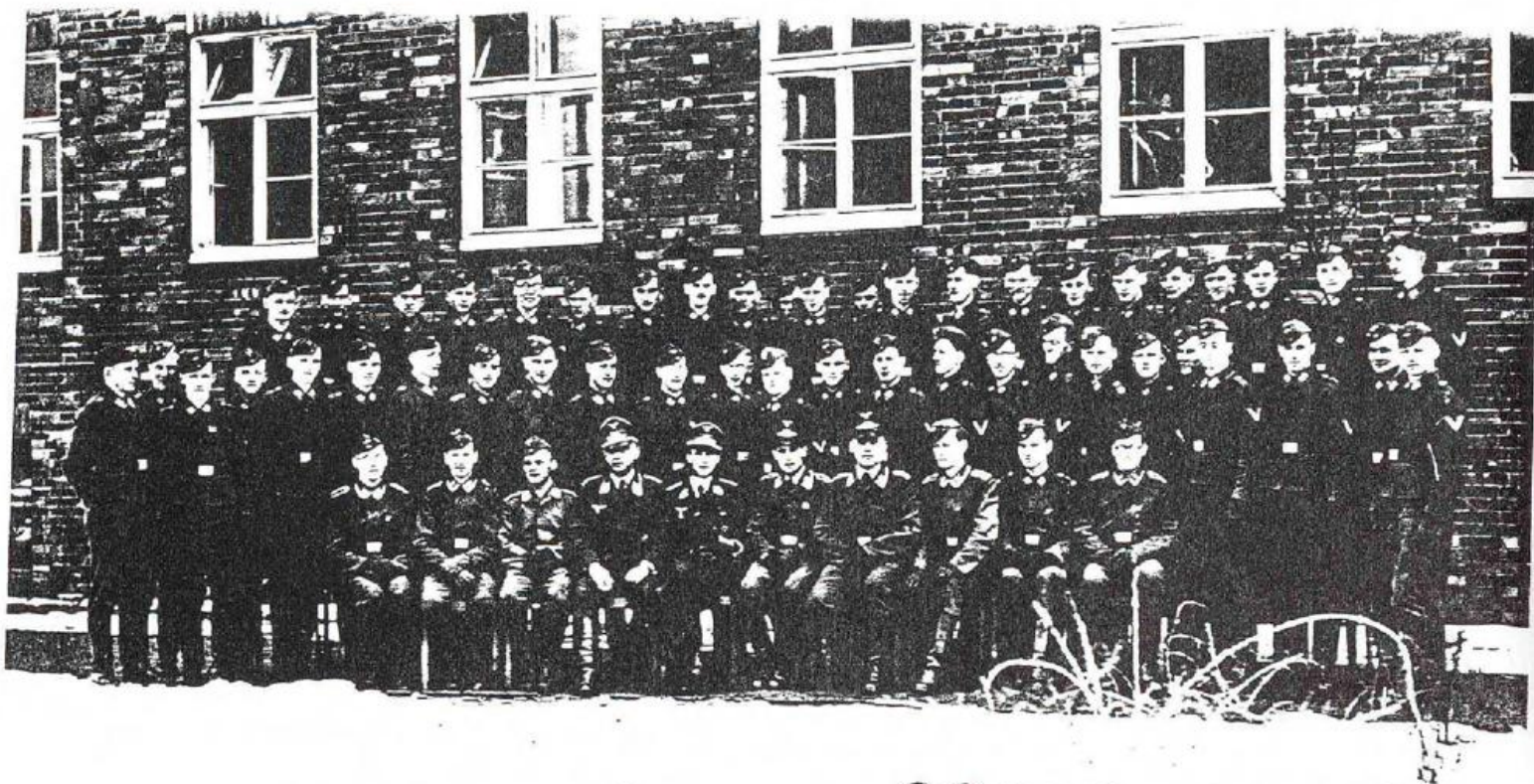
Militärische Ausbilder waren:

- 1. Zug: Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9
- 2. Zug: Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7
- 3. Zug: Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7
- 4. Zug: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6
- Sondergruppe: Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7.

Zur Sondergruppe gehört eigentlich nicht Max Wimmer, der versehentlich
nicht zum 20.7.1939 nach Schönwalde einberufen worden war.

Es gelang nicht, folgende Meteorologen-Anwärter zu identifizieren:

- 2. Zug: Nr. 18
- Sondergruppe: Nr. 10.

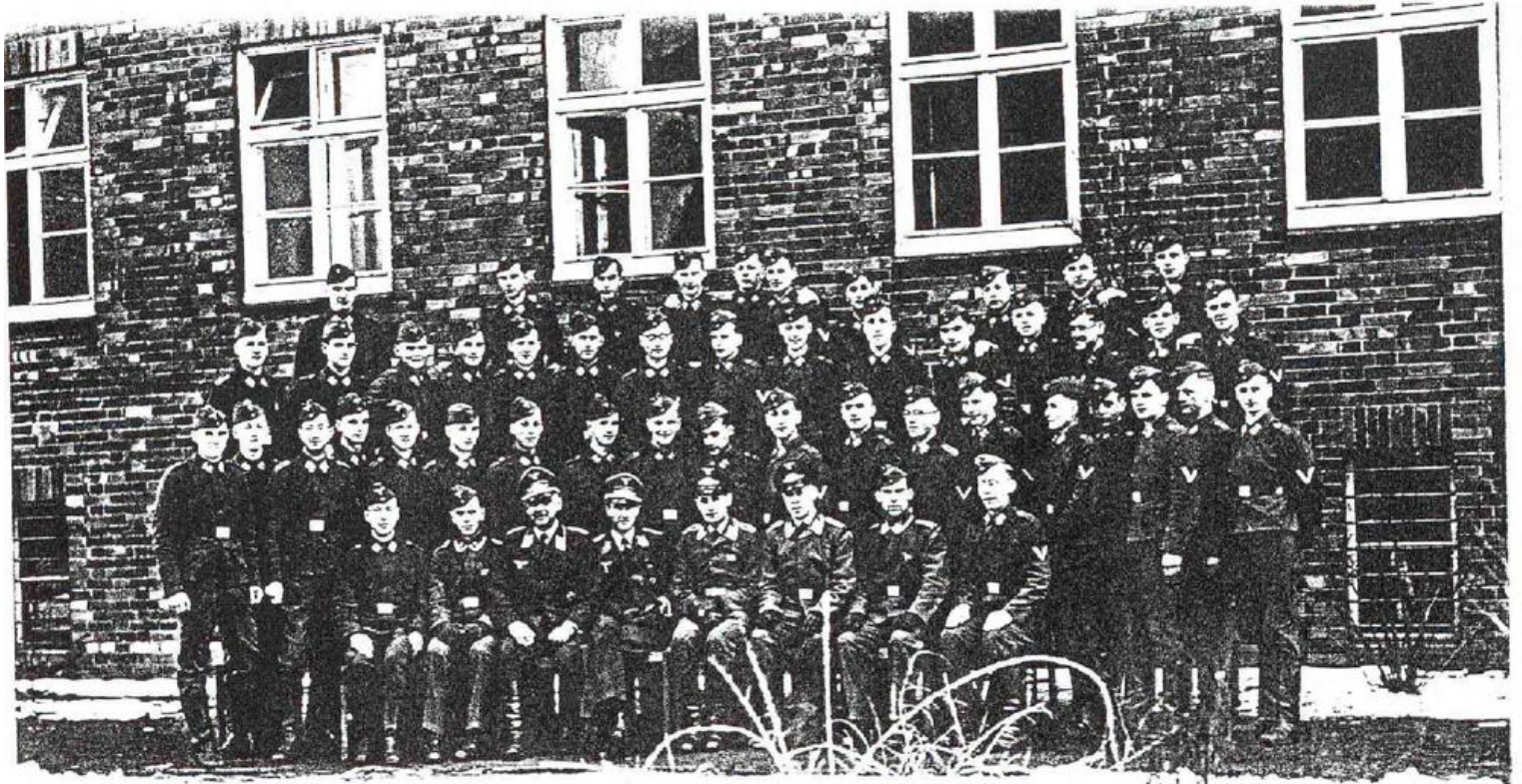


1. Zug

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 Uffz. Schano Karl ** | 2 Uffz. Lohse * | 3 Fw. Gläser * |
| 4 Lt. d. Res. Gebhard * | 5 Hptm. von Melgunoff * | 6 Hfw. Steinschulte * |
| 7 Ofw. Klingemann * | 8 Uffz. Retzlaff * | 9 Gefr. Katte * |
| 10 Uffz. Stahl Anton ** | 11 Przimuszalla Felix | 12 Becker Heinz |
| 13 Gade Rolf | 14 Hanetzki Martin | 15 Olczewski Hartmut |
| 16 Toetzke Harro | 17 Styburski Joachim | 18 Hermanns Peter |
| 19 Bolender Erich | 20 Reitinger Willi | 21 Kasparbauer Walter |
| 22 Fendler Martin | 23 Werm Hans-Günther | 24 Riedel Paul |
| 25 Sachse Hans | 26 Rath Ulrich | 27 Maar Theo-Eugen |
| 28 Schrödel Johann | 29 Attmannspacher Walter | 30 Lauter Ernst-August |
| 31 Martini Lothar | 32 Weischet Wolfgang | 33 Kühle Joachim |
| 34 Bohlmann Helmut | 35 Miller Hans | 36 Matthea Otto |
| 37 Kerkow Heinz | 38 Pirkl Josef | 39 Klinker Ludwig |
| 40 Moser Willi | 41 Rosa Richard | 42 Wittmann Johann |
| 43 Wolters Günter | 44 Koitzsch Rolf | 45 Auersch Hans-Hermann |
| 46 Fittschen Jürgen | 47 Huffzky Horst | 48 Scheer Wolfgang |
| 49 Rastaedt | 50 Kunze | 51 Schmidt Hans-Heinrich |
| 52 Velser Karl | 53 Kitzerow Günther | 54 Merz Hermann |
| 55 Schnack Hans-Wolfgang | 56 Sieslack Günter | 57 Miebach Erich |

* Ausbilder

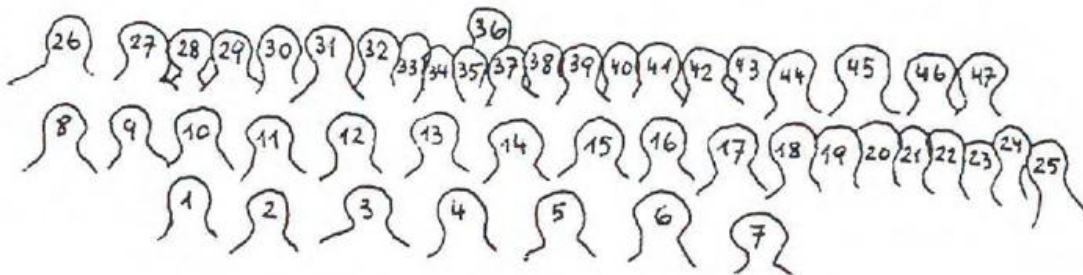
** zugleich Met.-Anwärter



2. Zug

- | | | |
|-------------------------|-----------------------|---------------------------|
| 1 Lange Heinz | 2 Uffz. Koch * | 3 Lt. d. Res. Gebhard * |
| 4 Hptm. von Melgunoff * | 5 Hfw. Steinschulte * | 6 Fw. Kuchenbecker * |
| 7 Uffz. Hlavenka * | 8 Klemke Horst | 9 Henning Hubert |
| 10 Buschner Werner | 11 Maletzki Hans | 12 Fuss Franz |
| 13 Hinzpeter Hans | 14 Andresen Matthias | 15 Grießeier Helmut |
| 16 Brüggmann Harald | 17 Hutter Carl | 18 |
| 19 Brozio | 20 Britzkow Klaus | 21 Strüder Paul |
| 22 Hommel Heinz | 23 Wagner Hans | 24 Hering Werner |
| 25 Waibel Karl | 26 Henning Kurt | 27 Klausner Leopold |
| 28 Schulze | 29 Müller Georg | 30 Christiansen Hans-Egon |
| 31 Rössle Max | 32 Rauer Siegfried | 33 Schirmer Hans |
| 34 Groffot Hans-Joachim | 35 Haseleu Hans | 36 Steiner Herbert |
| 37 Werremeyer Hermann | 38 Zischke | 39 Dietze Gerhard |
| 40 Corves Werner | 41 Balhuber Willibald | 42 Sieberg Werner |
| 43 Zipfel Fritz | 44 Wendler Walter | 45 Nagel Bernhard |
| 46 Frenzel Alfred | 47 Brandt Fritz | 48 Beier Walter |
| 49 Knapp Richard | 50 Kraus Günter | 51 Grünewald Günter |
| 52 Kritzer Georg | | |

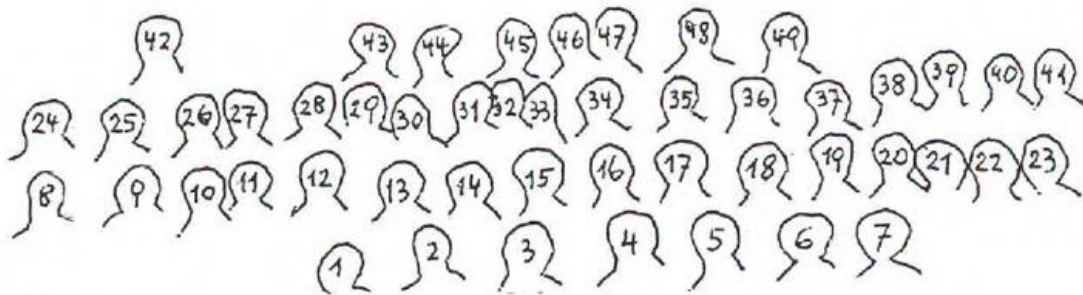
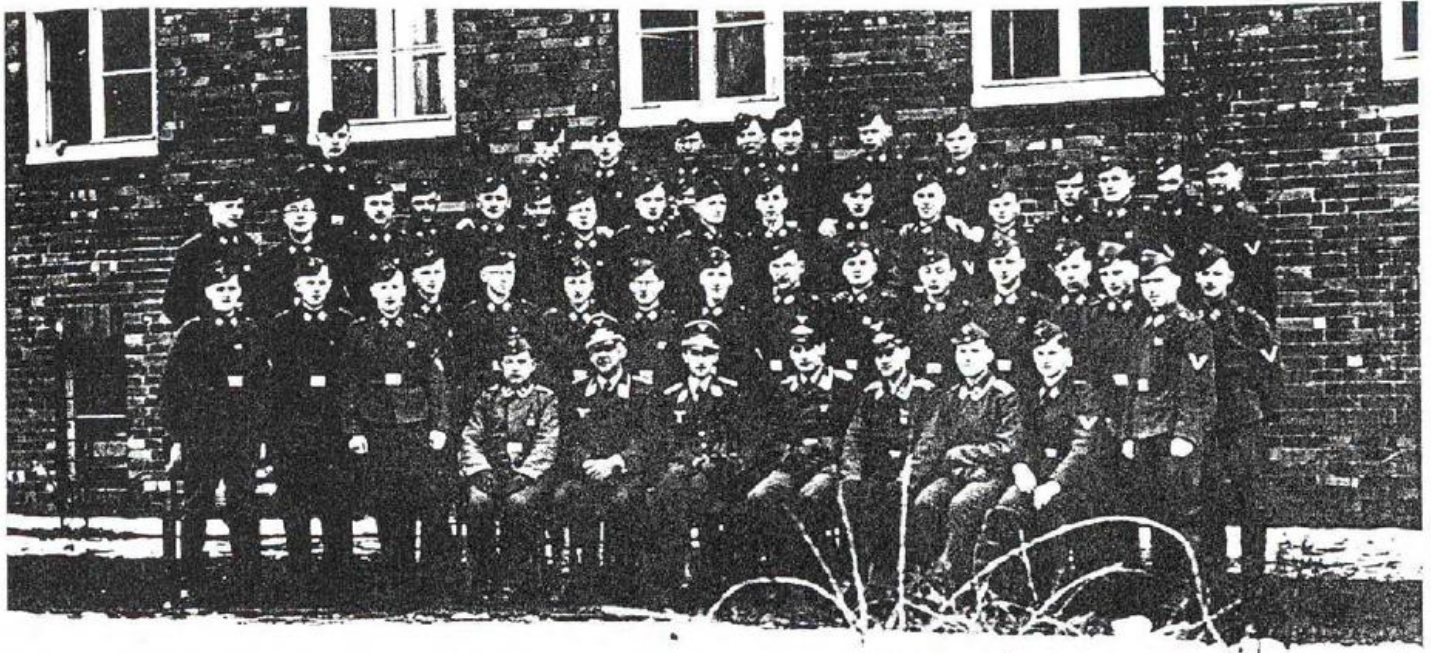
* Ausbilder



3. Zug

- | | | |
|-------------------------|-----------------------|-------------------------|
| 1 Hauer Hans | 2 Fw. Kuschel * | 3 Lt. d. Res. Gebhard * |
| 4 Hptm. von Melgunoff * | 5 Hfw. Steinschulte * | 6 * |
| 7 Gefr. Jessel * | 8 Kohlmetz Erich | 9 Lampe Günter |
| 10 Franke Martin | 11 Romann Wolfgang | 12 Zenker Helmut |
| 13 Rudolph Günter | 14 Branicki Oskar | 15 Gasser Oswald |
| 16 Schneider Eberhard | 17 Pompesius Kurt | 18 Quodbach Hans-Karl |
| 19 Unglaube Ernst | 20 Haseloff Hans | 21 Forster Hans |
| 22 Vollbrecht Kurt | 23 Klar Karl | 24 Büker Friedrich |
| 25 Trischler Franz | 26 Aichele Heinz | 27 van Eimern Joseph |
| 28 Schäfer Erich | 29 Janicek Walter | 30 Leidolf Fritz |
| 31 Voss Hinrich | 32 Beyer Alfred | 33 Müller Kurt |
| 34 Wulff Heinrich | 35 May Karl-Heinz | 36 Prang Helmut |
| 37 Poeppel Dieter | 38 Cunze Kurt | 39 Heil Karl |
| 40 Bangert Heinz | 41 Rolofs Franz | 42 Sander Wilhelm |
| 43 Uhrig Hans | 44 Niepel Arno | 45 Gonaus Franz |
| 46 Roth Hans | 47 Bartels Franz | |

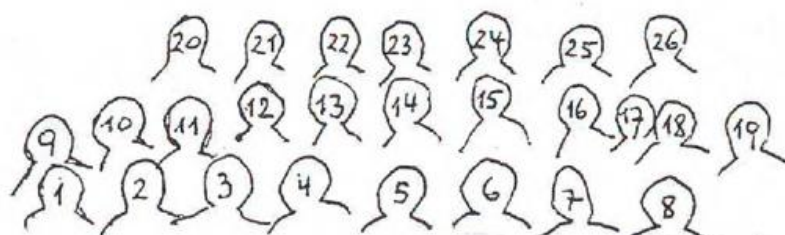
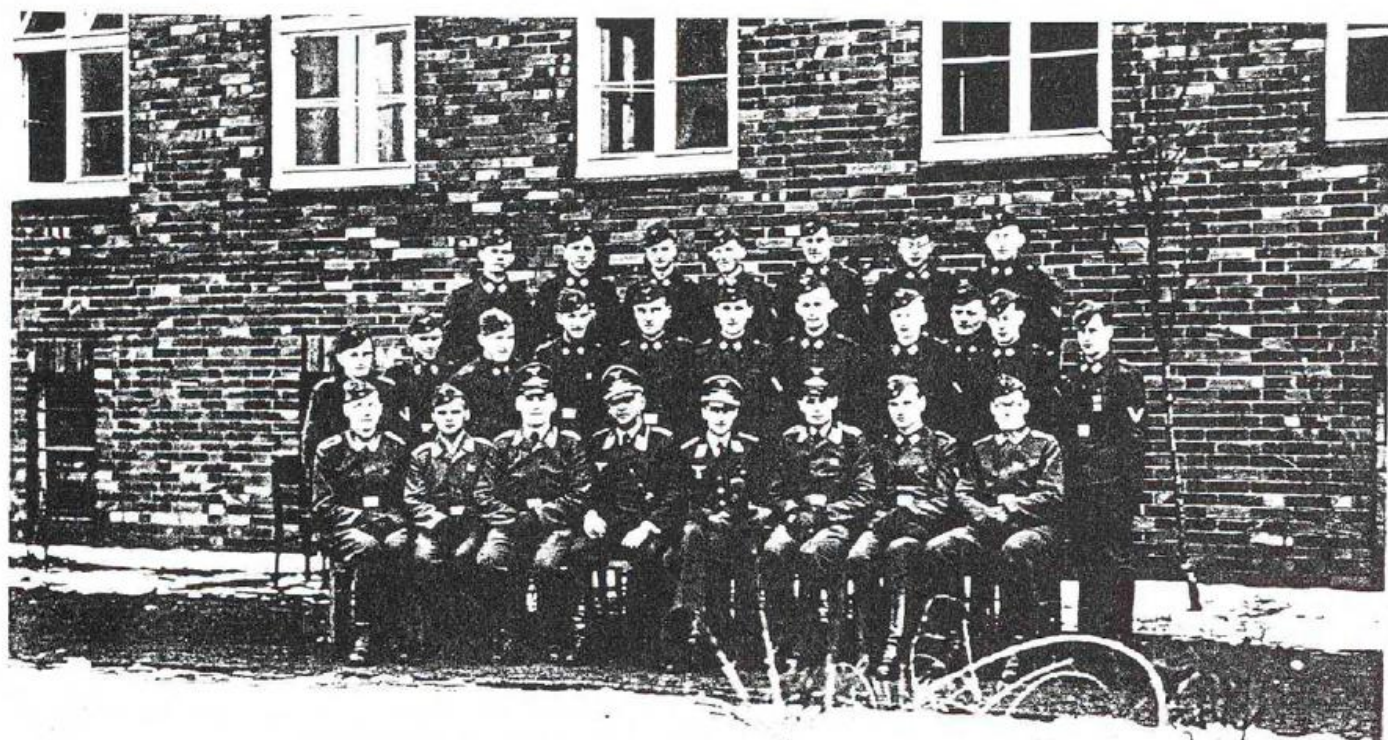
* Ausbilder



4. Zug

- | | | |
|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 1 Uffz. Strauß * | 2 Lt. d. Res. Gebhard * | 3 Hptm. von Melgunoff * |
| 4 Hfw. Steinschulte * | 5 Uffz. Graul * | 6 Uffz. Deppe * |
| 7 Wolf Horst | 8 Kuhn Albert | 9 Busse Fritz |
| 10 Voss Günter-K. | 11 Hennig Johannes | 12 Rotter Hans-Werner |
| 13 Bätjer Diedrich | 14 Nehring Gerhard | 15 Hommel Karl-Heinz |
| 16 Wächtershäuser Heinz | 17 Killermann Engelbert | 18 Daßler Rolf |
| 19 Geyer Gerhard | 20 Aust Franz | 21 Wollkopf Karl-Heinz |
| 22 Meyer | 23 Müller Hans-Joachim | 24 Böer Wolfgang |
| 25 Thum Günter | 26 Kiesling | 27 Haarländer Hans |
| 28 Schlegel Max | 29 Hosters Günther | 30 Niebel Richard |
| 31 Schwentke Herbert | 32 Schneider Hans | 33 Eberhard |
| 34 Gebühr Hans-Dieter | 35 Hubrich Hans | 36 Drechsler Günther |
| 37 Paulus Walter | 38 Beissel | 39 Reisser Hans |
| 40 Aniol Rudolf | 41 Minkoley Heinz | 42 Schwarz |
| 43 Fischer Wolfgang | 44 Raffauf Fritz | 45 Hußlein Walter |
| 46 Kauf Helmut | 47 Beus | 48 Saar Erwin |
| 49 Hentschel Gerhard | | |

* Ausbilder



Sondergruppe

- | | | |
|-------------------------|-------------------------|-----------------------|
| 1 Uffz. Schano Karl ** | 2 Fw. Gläser * | 3 Ofw. Klingemann * |
| 4 Lt. d. Res. Gebhard * | 5 Hptm. von Melgunoff * | 6 Hfw. Steinschulte * |
| 7 Gefr. Katte * | 8 Uffz. Stahl Anton ** | 9 Heigel Karl |
| 10 | 11 Krach Franz | 12 Fischer Günther |
| 13 Ripp Heinz | 14 Höhn Hans-Georg | 15 Fuchs Erich |
| 16 Loewen Hans-Heinrich | 17 Sierla Hans-Georg | 18 Schimek Gerhard |
| 19 Hast Werner | 20 Petersen Karl | 21 Lessmann Helmut |
| 22 Senff Bruno | 23 Wimmer Max | 24 Schubert Heinz |
| 25 Betzien Günther | 26 Becker Richard | |

* Ausbilder ** zugl. Met.-Anwärter

Anl. 3 Studium der Meteorologie 1940 - 1942

Bezeichnung	Wochen- stunden	Dozenten
1. Fachsemester (= 2. Trimester 1940)		
A. Universität Berlin		
Differentialrechnung	3	Ertel
Übungen zur Differentialrechnung	2	Ertel
Ergänzungsmathematik	3	Ertel
Übungen zur Ergänzungsmathematik	2	Ertel
Experimentalphysik	4	Orthmann
Physikalisches Praktikum	4	Orthmann
Meteorologische Instrumentenkunde	3	Robitzsch
B. Universität Hamburg		
Differentialrechnung	4	Witt
Ergänzungsmathematik	4	Blaschke
Ergänzungsmathematik	2	Witt
Mathematische Übungen	2	Blaschke, Witt, Bullig
Experimentalphysik I	3	Koch
Ergänzungen zur Experimentalphysik	1	Meyer
Physikalisches Praktikum	4	Koch, Meyer, Goos
Einführung in die Geophysik der Atm.	2	Raethjen
Einführung in die Geophysik	2	Tams
Meteorologisches Anfängerkolloquium	2	Raethjen
C. Universität Leipzig		
Differentialrechnung		Koebe
Übungen zur Differentialrechnung		Koebe
Elementarmathematik und Einführung in die Analytische Geometrie		Reichardt
Übungen zur Elementarmathematik und Einführung in die Analytische Geometrie		Reichardt
Experimentalphysik		Hoffmann
Physikalisches Praktikum		Hoffmann
Meteorologische Instrumentenkunde		(Weickmann, Stranz) Mildner

2. Fachsemester (= 3. Trimester 1940)

A. Universität Berlin

Differential- und Integralrechnung II	3	Ertel
Übungen zur Differential- und Integralrechnung	2	Ertel
Experimentalphysik II	5	Orthmann
Physikalisches Praktikum	4	Orthmann
Einführung in die Theoretische Physik	3	Ertel
Übungen zur Einführung in die Theoretische Physik	2	Ertel
Einführung in die Geophysik	2	Rössiger
Übungen zur Geophysik	2	Rössiger
Übungen zur meteorologischen Instrumentenkunde	3	Robitzsch

B. Universität Hamburg

Integralrechnung	4	Blasius
Vektorrechnung und Einführung in die Mechanische Physik	4	Blaschke
Experimentalphysik II	3	Koch
Ergänzungen zur Experimentalphysik II	1	Meyer
Physikalisches Praktikum	4	Koch, Goos, Meyer
Einführung in die Geophysik der Atm.	2	Raethjen
Meteorologische Instrumentenkunde	2	Kleinschmidt
Meteorolog. Instrumenten-Praktikum	3	Raethjen, Wichmann
Klima und Mensch in den Tropen	1	Semmelhack
Meteorologisches Anfängerkolloquium	2	Raethjen

C. Universität Leipzig

Integralrechnung	Koebe
Übungen zur Integralrechnung	Koebe
Experimentalphysik	Hoffmann
Physikalisches Praktikum für Meteorologen	Hoffmann
Einführung in die mathematische Behandlung der Physik	Hund
Einführung in die Geophysik	(Weickmann) Mildner
Stratosphäre	(Weickmann) Mildner
Meteorologisches Instrumentenpraktikum	(Weickmann) Mildner

3. Fachsemester (= 1. Trimester 1941)

Universität Berlin

Differentialgleichungen	3	Ertel
Allgemeine Meteorologie I	3	Zistler
Theoretische Physik	3	Ertel
Einführung in die Ozeanographie	2	Defant
Praktische Anwendung der Differential- und Integralrechnung	4	Bartels
Übungen zu Differentialgleichungen	2	Ertel
Übungen zur Allgemeinen Meteorologie	2	Zistler
Übungen zur Theoretischen Physik	2	Ertel

4. Fachsemester (= 2. Trimester 1941)

Universität Berlin

Allgemeine Meteorologie	4	Zistler
Übungen zur Allgemeinen Meteorologie	2	Zistler
Theoretische Physik II	4	Ertel
Übungen zur Theoretischen Physik	3	Ertel
Physik d. höchsten Atmosphärenschichten	2	Bartels
Allgemeine Klimakunde	2	Knoch
Luftelektrizität und meteorolog. Optik	1	Kähler
Aerologie	2	Robitzsch
Ozeanographie	1	Defant
Meteorologisches und geophysikalisches Kolloquium	2	Zistler

5. Fachsemester (= 3. Trimester 1941)

Universität Berlin

Thermodynamik	3	Ertel
Übungen zur Thermodynamik	2	Ertel
Allgemeine Klimatologie II	2	Knoch
Physik für Fortgeschrittene	6	Orthmann
Übungen zur Physik für Fortgeschrittene	2	Orthmann
Angewandte Geophysik	2	Rössiger

6. Fachsemester (= 1. Trimester 1942)

Universität Berlin

Moderne Probleme d. dynam. Meteorologie	1	Ertel
Luftmassenanalyse	3	Zistler
Praktische Wetterkunde	3	Zistler
Übungen zur Wetterkunde und Luftmassenanalyse	4	Zistler
Statistik und harmonische Analyse der Geophysik	3	Bartels
Graphische Methoden der Meteorologie	2	Ertel
Übungen über graphische Methoden der Meteorologie	1	Ertel
Einführung in die Nautik	1	Defant

Bemerkung: In den Studienbüchern der Universität Leipzig ist die Anzahl der Wochenstunden nicht angegeben worden.

Anl. 4 Diplomhauptprüfung an der Universität Berlin Meteorologisches Institut am Schinkelplatz

Schriftliche Prüfung: 16. - 20. März 1942

Von den angegebenen Themen war jeweils eins auszuwählen

Prüfungsgebiet Physik:

16.3.1942:

1. Ungedämpfte, gedämpfte und erzwungene Schwingungen in der Mechanik
2. Methoden der Temperaturmessungen
3. Methoden zur Messung von Widerständen, Kapazitäten und Induktivitäten
4. Interferenz und Beugung des Lichtes
5. Methoden zur Bestimmung der physikalischen Eigenschaften von Elektron, Positron, Proton und Neutron

Prüfungsgebiet Allgemeine Meteorologie und Klimatologie:

17.3.1942:

1. Wärmeumsatz an der festen und flüssigen Erdoberfläche
2. Periodische Windsysteme, deren Erklärung und klimatische Auswirkung

Prüfungsgebiet Theoretische Meteorologie:

18.3.1942:

1. Kräftepläne stationärer atmosphärischer Strömungen
2. Konstruktion der Adiabatentafeln von O. Neuhoff und G. Stüve
3. Polytrope Atmosphären

Prüfungsgebiet Wetterkunde:

19.3.1942:

1. a. Aerologischer Aufbau einer Wetterzyklone
b. Regeneration von Zyklonen und deren Ursache
2. a. Beschreibung und Bedeutung der "Vb-Wetterlage" und die aerologisch-synoptischen Bedingungen für ihre Entstehung
b. Die Lebensgeschichte von Luftmassen und ihre Erkennung durch die Hydrometeore

Prüfungsgebiet Geophysik:

20.3.1942:

1. Gegeben n Wertepaare (x, y) . Statistische Methoden für die Untersuchung des Zusammenhanges zwischen x und y sind zu beschreiben, insbesondere die Parameter für die Punktwolke und der Korrelationskoeffizient r
2. Welche Teile der Sonnenstrahlung dringen nicht bis zum Erdboden durch, und wie werden sie mit ihren Schwankungen aus ihren geophysikalischen Wirkungen erschlossen?

Mündliche Prüfung: 13. April - 1. Mai 1942

Auslosung der Gruppen von 3 Kandidaten, Prüfung von 12 Kandidaten/Tag in allen 5 Fächern.

Prüfungsfächer	Prüfer
Allgemeine Meteorologie und Klimatologie	Prof. Dr. Knoch
Theoretische Meteorologie	Prof. Dr. Ertel
Wetterkunde	Prof. Dr. Zistler
Geophysik einschließlich Ozeanographie	Prof. Dr. Bartels, Prof. Dr. A. Defant
Physik	Prof. Dr. Orthmann

Anl. 5 Großes Staatsexamen Reichswetterdienst Oktober - Dezember 1943

Schriftliche Prüfung (2 Arbeiten) in Berlin:

28. Oktober 1943:

- I. 1. Vollständige luftmassenmäßige Analyse einer gegebenen Wetterlage unter Verwendung der vorliegenden aerologischen Daten (Europa- und Deutschlandwetterkarte)
2. Verwertung der Luftmassenanalyse in der Form allgemeiner Wetterübersichten und Tagesvorhersagen (Wirtschaftswetterdienst), Flugwetterübersichten und Flugstreckenberatungen (Flugwetterdienst) und taktischer Beratungen für den Kampfeinsatz von Luftwaffen-Verbänden (Führungswetterdienst).

29. Oktober 1943:

- II. Bearbeitung einiger spezieller Aufgaben aus den Gebieten des wetterkundlichen Unterrichts für die Truppe, des Beobachtungs- und Instrumentendienstes, Wetterflug- und Wettererkundungsdienstes, Radiosondendienstes, klimatologischen und maritimmeteorologischen Dienstes (zur Auswahl), z.B.:
 - a. Welche Reduktionen sind am abgelesenen Barometerstand anzubringen, um QFE und QFF zu erhalten und wie können sie physikalisch erklärt werden?
 - b. Welches sind die Unterscheidungsmerkmale der Wolken $C_M = 3$, $C_M = 5$ und $C_M = 7$ des mittelhohen Niveaus?
 - c. Moderne Höhenwindmeßverfahren.
 - d. Gegenüberstellung der Vorzüge und Nachteile des Wetterflugzeuges und der Radiosonde.

Mündliche Prüfung (10.11. - 7.12.1943) in Weimar-Nohra:

Abschnitt I: Beobachtungs- und Dienstvorschriften, Sonderfragen des wetterkundlichen Unterrichts

Prüfer: Dr. Fritz, Dr. Hertrampf, Dr. Dinkelacker

II: Klima, Sonderfragen des See- und Überseewetterdienstes, Instrumente

Prüfer: Dr. Hoffmeister, Prof. Dr. Seilkopf, Prof. Dr. Kähler

III: Methoden des synoptischen Wetterdienstes, Sonderfragen über Radiosonden und ähnliche Geräte

Prüfer: Dr. Fritz, Prof. Dr. Robitzsch, Dr. Beelitz, Prof. Dr. Kähler

IV: Organisation der Luftwaffe und des Reichswetterdienstes, Aufgaben des Reichswetterdienstes, Verwaltungs- und Rechtsfragen, Sonderfragen des Wetterflug- und Wettererkundungsdienstes.

Prüfer: Dr. Stöbe, Lüdtken (Verw.), Dr. Siegel, Dr. Noth,
Dr. Schwerdtfeger.

Die mündliche Prüfung für 129 WD-Referendare erstreckte sich für jeden Fachbereich über 6 Tage und zwar für jeweils 4 Referendare über 2 Stunden (3 Gruppen mit 3 WD-Referendaren und 1 1/2 Stunden). Folgende Prüfungseinheiten waren bestimmt worden:

Aichele, Bätjer, Bolender, Buschner
Dietze, Forster, Gasser, Grünewald
Hauer, K. Henning, Hommel, Kasparbauer
Klauser, Koitzsch, Lauter, Mahnkop
G. Müller, Niebel, Prang, Riedel
Rudolph, Scheer, Schnack, Siem
Amann, Becker, Brandt, Christiansen
Drechsler, Franke, Gonaus, Haarländer
Heigel, Hentschel, Hosters, Kauf
Klemke, Kraus, Leidolf, H.J. Müller
Niepel, Quodbach, Rolofs, Sander
Schimek, Eb. Schneider, Sierla, Trischler
G. Voss, Weischet, Werremeyer, Wollkopf
Andresen, Beyer, Britzkow, Corves
Frenzel, Grasnick, Hanetzki
Heil, Hering, Huffzky
Kerkow, Klinker, Kritzer
Schwentke, Schano, Röble, Reisser
Poeppel, Nehring, Moser, Maar
Kuhn, Kohlmetz, Klar, Janicek
Hinzpeter, H. Henning, Groffot, Fuß
Fittschen, Daßler, Büker, Bohlmann
Attmannspacher, Zenker, Wulff, Wittmann
Werm, Waibel, Vollbrecht, Strüder
Schlegel, Schäfer, Rosa, Rath
Miller, Loewen, Kühle, Knapp
Killermann, Hußlein, Hermanns, J. Hennig
Haseloff, Grießeier, Fuchs, Fischer
Cunze, Brüggmann, Böer, Aniol
Hast, Wolf, Wimmer, Wendler
H. Voß, Velser, Stahl, H. Schneider
Schirmer, Sänger, Romann, Raffauf
Paulus, K. Müller, Merz, Leßmann.

Anl. 6 Großes Staatsexamen Marinewetterdienst

Greifswald 19. - 24. Juni 1944

Prüflinge: Band, Baumann, Biermann, Graafen, Haupt, Homeier, Kosubek, Lange,
Weidemann.

Schriftliche Prüfung:

19.6.1944 vormittags: Synoptische Arbeit

20.6.1944 vormittags: Klimatologische Arbeit

nachmittags: Arbeit aus dem artilleristischen Wetterdienst

Mündliche Prüfung:

23.6.1944 ganztägig: Fachbereiche Synoptik, Klimatologie, artilleristischer
Wetterdienst, Dynamik, Betr.Nachrichten, Ozeanographie,
Allgemeines

Prüfer: Dr. Wagemann, Dr. Hartung, Prof. Dr. Geiger, Dr. Schröder,
Dr. Müller, Horn, Dr. Reise.

Anl. 7 Abschlußabend nach dem Großen Staatsexamen

Weimar-Nohra 9. Dezember 1943

Im Rahmen des reichhaltigen Programms stand die Aufführung der von Martin Hanetzki und einigen Referendaren getexteten und mit Musik versehenen "Großen Oper":

"Die zwei wunderbaren Metamorphosen des Zebedäus Peregrinus Batrachos

oder

Translucidus Knuth-Volker Lämpels Weg zu Ruhm und Ehre"

Personen: Der heilige Bürokratius
Hermes, später Vorsitzender der Prüfungskommission
1. Prüfer
2. Prüfer
Batrachos *
Lämpel
Referendare
Ein Adjutant

1. Bild: Vorspiel im Himmel
2. Bild: Vorzimmer des Prüfungsraumes
3. Bild: Prüfungszimmer
4. Bild: Ein Ehrenhof

Der gesamte Text der "Oper" ist erhalten geblieben.

*: Batrachos: Griechisches Wort für Frosch.

Anl. 8 Treffen der "Jungmeteorologen" nach 1945

Der kleine Kreis der Marine-Angehörigen sowie die Studienfreunde in der ehem. DDR begannen 1967 mit einer Reihe von Kollegentreffen. Seit 1969 finden Treffen für alle "Jungmeteorologen" der 1. Studienaktion statt, an denen auch einige der vor bzw. während des Studiums Ausgeschiedenen teilnehmen.

	Gesamt	Teilnehmer (einschl. Ehefrauen)	Marine	Teilnehmer (einschl. Ehefrauen)	ehem. DDR
1967	-	-	Goslar/Harz	30	Potsdam
1969	Würzburg	107	-	-	-
1972	Fulda	55	Neuhaus/Solling	33	-
1975	Würzburg	81	-	-	-
1977	-	-	Berlin	27	-
1978	Würzburg	68	-	-	-
1979	-	-	Kiel	25	-
1980	Trier	70	-	-	-
1981	-	-	Königswinter	20	-
1982	Berlin	79	Bad Zwischenahn	19	Berlin
1983	-	-	Müden/Lün.Heide	19	-
1984	Zwettl N.Ö	65	Bederkesa/Wingst	19	-
1985	-	-	Attendorn/Niederhelden	19	-
1986	Neunkirchen/Brand	93	Simonskall/Aachen	19	-
1987	-	-	Worpswede/Bremen	15	Warnemünde
1988	Brakel	80	Witzenhausen	18	-
1989	-	-	Zorge/Südharz	17	Stralsund
1990	Schleswig	89	Papenburg/Ems	17	-
1991	-	-	Brakel	19	-
1992	Aschaffenburg	80	Hitzacker/Elbe	17	-
1993	-	-	Münster i. W.	17	Potsdam
1994	Passau	64	Hüllhorst/Wiehengeb.	15	-
1995	-	-	Oberhof/Thür. Wald	15	Kühlungsborn
1996	Oberhof/Thür. Wald	77	Elfershausen	15	-

Anl. 9 Meteorologenstein Zwettl 22. Juni 1984

Parallel zum Internationalen Kongreß für Human-Biometeorologie vom 22.-27. Juni 1984 in Zwettl N.Ö. fand ein Treffen der "Jungmeteorologen" der 1. Studienaktion statt (40 Jahre nach der Ernennung zum Wetterdienst-Assessor). Auf Initiative des Organisators dieses Treffens (Bezirksschulinspektor Dr. Franz Trischler) wurde am 22. Juni 1984 ein Gedenkstein, der an den Beginn der systematischen Wetterbeobachtungen in Zwettl vor 100 Jahren erinnert, von den Meteorologen der 1. Studienaktion (Ansprache: Prof. Hans Schirmer) an die Stadtgemeinde Zwettl übergeben.

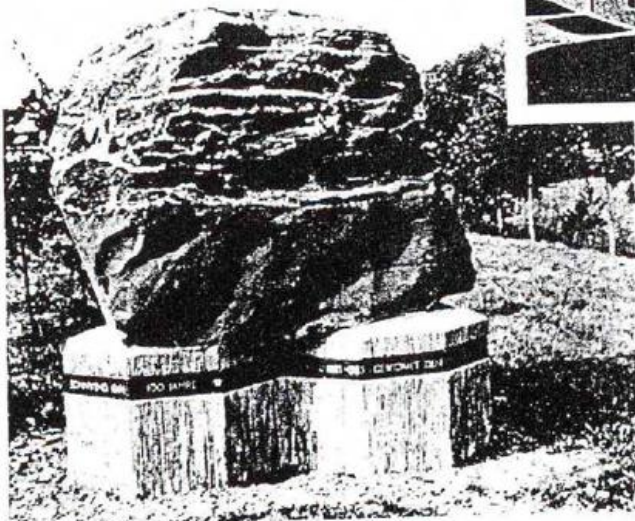
Der mehr als 8 Tonnen schwere Stein, bezeichnet als Meteorologenstein, stammt aus dem Flußbett der Donau (Kraftwerk Melk) und wurde von der Bauleitung Melk der Donaukraftwerke für diesen Zweck gestiftet.

Das geschlossene Schriftband enthält folgenden Text:

100 JAHRE WETTERBEOBACHTUNG IN ZWETTL 1883-1983.
GEWIDMET DEN METEOROLOGEN JULIUS HANN - ALBERT DEFANT -
JULIUS BARTELS - PEREGRIN ZISTLER - HANS ERTEL -
HEINRICH FICKER - BERLIN 1942 - SONNWEND 1984.

Ein Bericht hierüber mit Foto (siehe unten) ist im WMO-Bulletin Vol. 34 No. 2 April 1985 erschienen.

The restored building which now houses the
Museum für Medizin-Meteorologie in
Austria
(Photo: OMMG, Vienna)



The block of granite
dedicated by a group of
meteorologists to their
professors

Anl. 10 Froschlied

Text: Lt. Gebhard, Februar/März 1940

Melodie: Wohlauf die Luft weht frisch und rein... (Frankenlied)

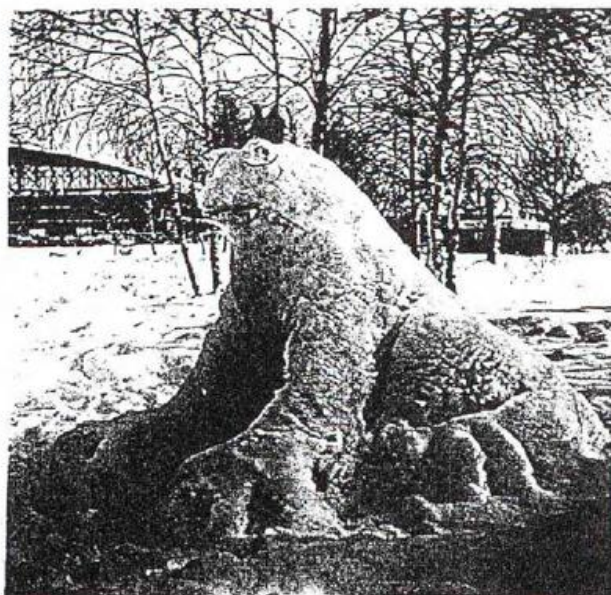
1. Der Frosch, er ist kein Säugetier,
Und ist doch gut zu leiden,
Frißt Käfer, Fliegen, glaubet mir,
Was andere vermeiden,
Sein Lebensweg ist wundersam
Und auch sein Kinderkriegen,
Und als er in die Welt reinkam,
Braucht Amme nicht, noch Wiegen.
Vallerie, valleria, vallerie, valleria,
Braucht Amme nicht noch Wiegen.

2. Gar mancherlei ist von Gestalt
Dies Tier in kecker Pose.
Er wandelt sich vom Blute kalt
In der Metamorphose.
Ob Wasser-, See-, ob Ochsenfrosch
Zum Chore sich vereinen,
Mein Herz gehört dem Wetterfrosch,
Dem Einzigen, dem Einen!
Vallerie, ...

3. Sein grünes Kleid lacht hoffnungsvoll
Von weitem mir entgegen.
Es ist mir freudiges Symbol,
Das Glück auf meinen Wegen.
Und laßt zur schönen Sommerzeit
Die Stimme er erschallen,
Das Herz schlägt froh, die Brust wird weit,
Wem will das nicht gefallen?
Vallerie, ...

4. Ich sah Dich jüngst mit güld`ner Kron
Gar herrlich anzuschauen,
Da fingst Du leider selbst, welch Hohn,
Ganz plötzlich an zu tauen.
In meinem Herzen der Entschluß
Gefaßt ward kurz und schnelle,
Und gibt es noch so viel Verdruß,
Du trittst an seine Stelle.
Vallerie, ...

Bin ich auch heut` nicht General,
Was kann mir das schon nützen,
Mich ruft`s, vielleicht Dir sehr fatal,
Nach Wiese, Teich und Pfützen.
Es lockt der Grünen Schlachtgesang,
Das schönste Lied der Erden,
In mir wächst Mut und Tatendrang,
Froschkönig will ich werden.
Vallerie, ...



Anhang 2

Anl. 1 Verordnung über den Reichswetterdienst vom 6. April 1934

- 2 Meteorologische Ergänzungsprüfung für Physiker, Geophysiker und Geographen als Anwärter auf Anstellung im Reichswetterdienst (4.5.1938)
- 3 Nachwuchs für den Reichswetterdienst (Studium der Meteorologie) (27.7.1938)
- 4 Beschleunigte Sicherstellung von meteorologischen Fachkräften im Reichswetterdienst (21.11.1938)
- 5 Nachwuchs für den Reichswetterdienst; verkürzte Ausbildung von Meteorologen (17.2.1939)
- 6 Zulassung zur 1. Studienaktion (Juni 1939)
- 7 Militärische Ausbildung für den Marinewetterdienst (27.6.1939)
- 8 Studienordnung und Prüfungsordnung für Diplom-Meteorologen (20.10.1941)
- 9 Ernennung zum Wetterdienstreferendar (16.5.1942)
- 10 Vorbereitungsdienst für den höheren Reichswetterdienst (8.4.1942 und 15.6.1942)
- 11 Vorbereitungsdienst für den höheren Marinewetterdienst (8.10.1942)
- 12 Berufung in das Beamtenverhältnis als Assessor auf Probe (16.5.1944)
- 13 Freigabe der Kriegsoffiziere der 1. Studienaktion zur Verwendung als Wetterdienstassessoren (27.11.1944)

Anl.1 Verordnung über den Reichswetterdienst vom 6. April 1934

Reichsgesetzblatt 1934, Teil I, Seite 301

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern, dem Reichsminister der Finanzen, dem Reichswehrminister, dem Reichsverkehrsminister und dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft wird folgendes bestimmt:

Die Aufgaben des Wetterdienstes gehören zum Geschäftsbereich des Reichsministers der Luftfahrt.

Der Wetterdienst umfaßt den Flug-, Wirtschafts-, See-, Höhen- und Klimawetterdienst; die von den Hochschulen wahrgenommenen Forschungs- und Lehraufgaben bleiben unberührt.

Soweit der Wetterdienst bisher von anderen Stellen des Reiches wahrgenommen wurde, geht er in die Verwaltung des Reichsministers der Luftfahrt über.

Berlin, den 6.4.1934

Der Reichskanzler

Der Reichsminister der Luftfahrt

Der Reichsverkehrsminister

Anl. 2 Meteorologische Ergänzungsprüfung für Physiker, Geophysiker und Geographen als Anwärter auf Anstellung im Reichswetterdienst

Auszug aus:

Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung (Amtsblatt des Reichs- und Preußischen Ministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und der Unterrichts-Verwaltungen der anderen Länder) 20. Mai 1938, S. 231 (RMinAmtsblDtschWiss 1938 S. 231).

Anlässlich einer Sitzung des Wissenschaftlichen Senates für den Reichswetterdienst am 10. März 1938 wurde festgestellt, daß der Bedarf der Luftfahrtverwaltung an Meteorologen noch nicht völlig gedeckt ist. Die mit Runderlaß vom 28. August 1936 - W I i 2000 E III, M - vorübergehend eingerichtete meteorologische Ergänzungsprüfung bleibt deshalb an den Universitäten in Berlin, Frankfurt am Main, Leipzig, Hamburg und München sowie an der Technischen Hochschule in Darmstadt zunächst bis Oktober 1939 weiter in Kraft. Von diesen Hochschulen liegen Berichte vor, daß die meteorologische Ergänzungsprüfung dort gute Erfolge gezeitigt hat und ein örtliches Bedürfnis für sie besteht.

Gleichzeitig bestelle ich im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe neue Prüfungsausschüsse für die meteorologische Ergänzungsprüfung für die Zeit vom 1. April 1938 bis Ende Oktober 1939, und zwar

an der Universität Berlin:

zum Vorsitzenden: Prof. Dr. Defant,

zu Beisitzern: Prof. Dr. Bartels, Direktor Prof. Dr. Knoch;

an der Universität Frankfurt:

zum Vorsitzenden: Prof. Dr. Linke

zu Beisitzern: Oberregierungsrat Prof. Dr. Baur, Prof. Dr. Madelung und
Observator Prof. Dr. Mügge, letzteren bis zu seinem Ausscheiden
bei der Universität Frankfurt;

an der Universität Leipzig:

zum Vorsitzenden: Prof. Dr. Weickmann,

zu Beisitzern: Prof. Dr. Hopmann, Prof. Dr. Schmitthenner;

an der Universität Hamburg:

zum Vorsitzenden: Prof. Dr. Raethjen,

zu Beisitzern: Prof. Dr. Tams, Direktor Prof. Dr. Kleinschmidt;

an der Universität München:

zum Vorsitzenden: Prof. Dr. Schmauß,

zu Beisitzern: Regierungsrat Prof. Dr. Karl Schneider, Dozent Dr. habil. Findeisen;

an der Technischen Hochschule in Darmstadt:

zum Vorsitzenden: Observator Prof. Dr. Mügge,

zu Beisitzern: Prof. Dr. Rau, Prof. Dr. Wagner.

Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, möglichst frühzeitig die Bewerber für die meteorologische Ergänzungsprüfung entweder, wie es in Frankfurt geschieht, durch

mehrmonatige Kurse oder, wie es in Hamburg geschieht, durch eine mindestens sechs Wochen währende ständige Teilnahme an den Arbeiten, Vorlesungen und Seminaren des Meteorologischen Instituts der Universität, an der die Ablegung der Prüfung beabsichtigt ist, besonders vorzubereiten. Diese bewährten Verfahren sind auch von den übrigen genannten Hochschulen aufzunehmen und möglichst frühzeitig allen neuen Bewerbern für die meteorologische Ergänzungsprüfung eindringlichst nahelegen. Soweit die Bewerber bereits Praktikanten im Reichswetterdienst sind, wird der Reichsminister der Luftfahrt weitestgehend auf Antrag die erforderliche mindestens sechswöchige Beurlaubung für diesen Zweck wohlwollend prüfen und, falls es die dienstlichen Belange gestatten, genehmigen.

Schließlich bemerke ich noch, daß ich mit dem Reichsminister der Luftfahrt in Erwägung getreten bin, eine neue Studienordnung und eine Diplomprüfungsordnung für Geophysiker etwa zu Beginn des Wintersemesters 1938/39 zu erlassen, welche als Abschluß des Hochschulstudiums und als erste Staatsprüfung der Meteorologen Bedeutung erhalten wird.

Zum 1. Juli 1939 ersuche ich wiederum über Erfahrungen und Bewährung der meteorologischen Ergänzungsprüfung zu berichten und die seinerzeit angeordnete Aufstellung nach dem damaligen Muster für das Sommersemester 1938, das Wintersemester 1938/39 und das Sommersemester 1939 anzuschließen.

Die an der Universität in Heidelberg und an der Technischen Hochschule in Karlsruhe eingerichteten meteorologischen Ergänzungsprüfungen kommen hiernach vom 1. April 1938 ab in Fortfall.

Berlin, den 4. Mai 1938.

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.
Im Auftrage: Groh.

An die Herren Vorsteher der nachgeordneten Dienststellen der Preußischen Wissenschaftsverwaltung und die Unterrichtsverwaltungen der Länder (mit Hochschulen). - W J 1065

Anl. 3 Nachwuchs für den Reichswetterdienst (Studium der Meteorologie)

Auszug aus:

Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung (Amtsblatt des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung) 1938 Amtlicher Teil, S. 364: Wissenschaft - a) Für das Reich

Der weitere Aufbau des Reichswetterdienstes und die gesteigerten Aufgaben der militärischen Wetterberatung sowie die Eingliederung Österreichs in das Reich haben eine bedeutende Vermehrung des Bedarfs an Kräften des höheren Reichswetterdienstes zur Folge gehabt. Der Aufbau ist noch nicht abgeschlossen und wird auch für absehbare Zeit noch eine erhebliche Vergrößerung des Personalkörpers bedingen.

Es erscheint erforderlich, alle in Betracht kommenden Stellen auf den gegenwärtig bestehenden Mangel an Kräften des höheren Reichswetterdienstes aufmerksam zu machen und ihre Mitwirkung zu sichern, daß sich geeignete Kräfte um Verwendung im höheren Reichswetterdienst bewerben. Für eine Verwendung kommen nach den vorläufigen Richtlinien für die Einstellung von Personal in den Reichswetterdienst vom 1. Mai 1936 außer Fachmeteorologen, d.h. Kräften mit einem in Meteorologie als Hauptprüfungsfach abgeschlossenen Hochschulstudium, in Betracht: Bewerber, welche eine abgeschlossene Hochschulbildung mit einem der Meteorologie verwandten Prüfungsfach (Physik, Geophysik, Mathematik, Geographie) und schriftlicher Prüfungsarbeit aus dem Gebiet der Meteorologie oder einer Ergänzungsprüfung in Meteorologie nachweisen.

Für den Entschluß eines Bewerbers, in den Reichswetterdienst einzutreten, wird die Tatsache von nicht unwesentlicher Bedeutung sein, daß die Vergütung, sofern zunächst eine Beschäftigung im Angestelltenverhältnis erfolgt, sich in jedem Falle sogleich vom Tage der Einstellung nach den vollen Sätzen der Vergütungsgruppe III der Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst (TO. A) bestimmt. Ein Abdruck des diesbezüglichen Erlasses des Herrn Reichsministers der Luftfahrt vom 18. Juni 1938 - 26 e (We) LP III 3 - ist beigelegt.

Im übrigen wird über den derzeitigen einmaligen Bedarf hinaus der Umfang des Personalkörpers des Reichswetterdienstes einen nicht unerheblichen laufenden Bedarf an Kräften für den höheren Reichswetterdienst erfordern.

Der Erlaß W li 198 E III e vom 11. Februar 1937 (RMinAmtsblDtschWiss. S 86) ist durch die neuen Verhältnisse teilweise überholt und wird hiermit zurückgezogen. Für Entfernung dieses Erlasses von den Anschlagtafeln ist Sorge zu tragen.

Berlin, den 27. Juli 1938.

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Im Auftrage: Wacker

An die Herren Vorsteher der nachgeordneten Dienststellen der Preußischen Wissenschaftsverwaltung, die Herren Oberpräsidenten (Abteilung für höheres Schulwesen in Preußen), den Herrn Reichskommissar für das Saarland (Abteilung für höheres Schulwesen) in Saarbrücken, den Herrn Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Berlin (Abteilung für höheres Schulwesen), die Herren Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Prüfungsämter in Preußen, die Unterrichtsverwaltungen der Länder mit Hochschulen (einschl. Österreich), die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung in Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße, und das Akademische Auskunftsamt in Berlin.

Abschrift zur Kenntnisnahme auf das Schreiben vom 9. Juli 1938 - 26 e (We; hö) LP III 3 - an den Herrn Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

Abschrift zur Kenntnis an den Herrn Senator Boeck, Danzig (Rathaus), und den Herrn Reichsarbeitsminister. - WJ 3208 E III e.

Anlage Vergütung der Meteorologen

Vorgang: Erlaß LD II 3. 15910/36 vom 5. Mai 1936 (LVBl. 1936 S. 221 Nr. 572).

In Abänderung des Bezugserrlasses wird, begründet durch die augenblickliche Personallage, folgendes bestimmt:

Die bisher als Praktikanten bezeichneten Meteorologen können im Rahmen der den Dienststellen zur Verfügung stehenden Planstellen für Angestellte des höheren Reichswetterdienstes mit sofortiger Wirkung auf diese Planstellen übernommen werden. Die notwendigen Planstellen werden hiermit zur Besetzung freigegeben. Entsprechend ihrer Vorbildung und ihrer Tätigkeit sind die genannten Kräfte nach der Vergütungsgruppe III der mit Wirkung vom 1. April 1938 in Kraft tretenden Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst (TO. A; vgl. RBBl. 1938 Nr. 18 S.143 ff.) zu vergüten.

Soweit Meteorologen bereits in einem außerplanmäßigen Beamtenverhältnis bei einer anderen Verwaltung stehen und von dieser lediglich beurlaubt sind, ist der Erlaß des Reichsministers der Luftfahrt vom 17. März 1938 - LP 21197/38 III 1 - zu beachten.

Berlin, den 18. Juni 1938.

Der Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

Im Auftrage: Dr. Hagemann

Anl. 4 Beschleunigte Sicherstellung von meteorologischen Fachkräften im Reichswetterdienst

Auszug aus einem Vermerk

Chef der Luftwehr
Az. 26 e Nr. 1039/38 geh. (B III)

Berlin, den 21. November 1938

Die dem Wetterdienst auf Grund der Erfahrungen der Übung 1938 gestellten Aufgaben zwingen zu außerordentlichen Maßnahmen, um

- 1.) die erforderliche Anzahl von Fachkräften beschleunigt sicherzustellen,
- 2.) diese beruflich und stellungsmäßig ihren Aufgaben entsprechend einzusetzen und zu versorgen.

Zu 1.): Die bisherigen Maßnahmen wirken sich im Augenblick und in naher Zukunft wegen der bestehenden Einstellungs- und Laufbahnbestimmungen nicht so rechtzeitig aus, daß der stoßartige Bedarf -nicht nur der Luftwaffe, sondern ebenso der beiden übrigen Wehrmachtteile- auch nur annähernd gedeckt werden kann, zumal z.Zt. nur eine verschwindend geringe Anzahl von Meteorologie-Studierenden an den Hochschulen vorhanden ist. Die erforderliche frühere und damit rechtzeitige Auswirkung läßt sich nur durch eine außerordentliche Konzentration und Verschärfung des Ausbildungsganges unter Zurückstellung aller hemmenden Anforderungen ermöglichen.

Es werden daher folgende Sofortmaßnahmen vorgeschlagen:

A. Für Meteorologen

a) Verkürzung des Studiums auf 4 Semester unter äußerster Konzentration der Ausbildung, die vorübergehend unter Zuteilung von Universitätslehrkräften im Internat auf der Reichswetterdienst-Schule vorgenommen wird.

Falls eine Zustimmung des Reichserziehungsministeriums nicht zu erzielen ist, selbständiges Vorgehen des Reichsluftfahrtministeriums unter entsprechender Abänderung der Einstellungs- und Laufbahnrichtlinien.

Erforderlich ist sofortige Propaganda bei den Schulen unter den Februar-Abiturienten.

Beginn der Ausbildung am 1. März 1939.

b) Verstärkte Heranziehung der Lehramtskandidaten unter entsprechender Erleichterung der Einstellungs- und Laufbahnrichtlinien.

B. Für Fachkräfte des einfachen und gehobenen mittleren Wetterdienstes

.....entfällt....

Zu 2.) Die Schwierigkeiten bei der Einstellung von Fachkräften -insbesondere des

höheren Wetterdienstes- sind in erster Linie darauf zurückzuführen, daß der überwiegende Teil dieses Personals (z.Zt. noch etwa 75%) im Angestellten-Verhältnis übernommen werden muß. Diese Tatsache muß als "einzigartig für einen Staatsberuf" festgestellt werden; Abstellung dieses Mißstandes, auf den in Anträgen oft hingewiesen wurde, ist daher unbedingt notwendig, wenn nicht die genannten Schwierigkeiten zu einem Dauerzustand werden sollen.

Wie die Übung gezeigt hat, bringt die Verwendung von Angestellten bei der Luftwaffe darüber hinaus eine Reihe von Schwierigkeiten im Dienstbetrieb, da die Angestellten nicht Uniformträger sein können.

Erforderlich ist daher die Beamtung sofort nach Erfüllung der Anwärterbedingungen, oder für den höheren Dienst die Schaffung eines Meteorologenkorps (ähnlich dem Ingenieurkorps), wozu die bereits vorhandene Anzahl von Meteorologen (ca. 500 - 600) genügende erste Grundlage bildet.

Zur beschleunigten Erledigung der angeführten dringlichen Maßnahmen bitte ich um Entsendung von Vertretern zu einer

Besprechung am 29. November um 11 Uhr

in meinem Besprechungszimmer (Zimmer Nr. 4349).

gez. Fisch

Verteiler:

Amt LP

Genst.-Führ.-St. u. Ausb.St.

Amt LD

Chef der Luftwehr

Amt LB

LB III

Anl. 5 Nachwuchs für den Reichswetterdienst; verkürzte Ausbildung von Meteorologen

Auszug aus:

Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung (Amtsblatt des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung) 5. Jahrgang Heft 6 (20. März 1939) Seite 158: Wissenschaft - a) Für das Reich

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Luftfahrt ersuche ich, den Direktoren der höheren Lehranstalten folgendes bekanntzugeben und eine beschleunigte Durchführung zu veranlassen:

An den höheren Lehranstalten ist in der Oberprima bekanntzugeben, daß für die Durchführung wetterdienstlicher Aufgaben bei der Luftwaffe, dem Heer und der Kriegsmarine weitere Meteorologen benötigt werden. Für Abiturienten, welche die Laufbahn eines höheren Beamten im Reichswetterdienst einzuschlagen beabsichtigen, wird einmalig eine verkürzte militärische Ausbildung und ein verkürztes Studium in Meteorologie durchgeführt werden. Bewerber, welche sich aufgrund dieser Bekanntgabe melden, sind umgehend von den Direktoren der höheren Lehranstalten zu erfassen und listenmäßig bis zum 26. Februar 1939 unmittelbar an den Reichsminister der Luftfahrt, Berlin W 8, Leipziger Straße 7, LP III, zu melden. Diese listenmäßigen Meldungen haben folgende Angaben zu enthalten:

- a) Vor- und Zunamen des Bewerbers,
- b) Geburtsort und Geburtsdatum,
- c) Wohnort und Wohnung
- d) zuständiges Wehrbezirkskommando.

Ferner ist ein Lebenslauf und ein Lichtbild bis zum 5. März von den Direktoren der höheren Lehranstalten unmittelbar an den Reichsminister der Luftfahrt nachzureichen.

Die Bewerber sind darauf hinzuweisen, daß sie durch den nachstehend angegebenen Ausbildungsgang, welcher ein zweijähriges verkürztes Studium in Meteorologie unter Fortdauer des Soldatenverhältnisses miteinschließt, die Voraussetzungen zur Anstellung als höherer Beamter im Reichswetterdienst erlangen. Der Ausbildungsgang umfaßt folgende Dienstleistungen:

- a) Arbeitsdienst ab 1. April 1939 drei Monate,
- b) militärische Ausbildung bei der Luftwaffe sechs Monate, anschließend Beförderung zum Gefreiten; nach 10 Monaten Gesamtdienstzeit Beförderung zum Unteroffizier; nach Ablegung der ersten Staatsprüfung Beförderung zum Feldwebel,
- c) ab Januar 1940 drei Monate praktische Tätigkeit beim Reichswetterdienst unter Fortdauer des Soldatenverhältnisses,
- d) ab Sommersemester 1940 zweijähriges Hochschulstudium in Meteorologie an einigen zu benennenden Hochschulen unter Fortdauer des Soldatenverhältnisses,

e) nach Ableistung der Abschlußprüfung an der Hochschule (erste Staatsprüfung) Ernennung zum Referendar im Reichswetterdienst.

Ich ersuche, umgehend das Weitere zu veranlassen und wegen der Dringlichkeit auf die genaue Einhaltung des gesetzten Termins besonders hinzuweisen.

Fehlmeldung ist nicht erforderlich.

Berlin, den 17. Februar 1939

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Im Auftrage: Groh.

An die Herren Oberpräsidenten (Abteilungen für höheres Schulwesen), den Herrn Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Berlin (Abteilung für höheres Schulwesen), den Herrn Reichskommissar für das Saarland in Saarbrücken und die Unterrichtsverwaltungen der Länder (außer Preußen) einschl. Österreich und die sudetendeutsche Gebiete - W J 358.

Anl. 6 Zulassung zur 1. Studienaktion

Die Ausschreibung des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 17.2.1939 ließ nur eine sehr kurze Frist für die Bewerbungen zu. Nach Weiterreichung der Bewerbungen von Abiturienten durch die Schulen bis Anfang März 1939 wurden unterschiedlich die Zwischenbescheide erteilt. So lautete z.B. die Mitteilung des Luftgaukommandos VII (München) an einen Bewerber:

"Aus den zahlreichen Bewerbungen sind Sie in die engere Wahl gezogen. Sie werden gebeten, möglichst umgehend eine beglaubigte Abschrift Ihres Reifezeugnisses an das Luftgaukommando VII, Gruppe V b, München (usw.) einzusenden."

Die eigentlichen Zusagen wurden vielfach erst im Juni 1939 in folgender Weise erteilt:

Der Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Berlin W 8, den .. Juni 1939
Leipzigerstr. 7

Az. LP 3 B I /39

An den
Arbeitsmann
Herrn
.....

Auf Ihr Bewerbungsgesuch sind Sie vorbehaltlich der Prüfung der noch einzufordernden Unterlagen für die einmalige verkürzte Ausbildung für den höheren Reichswetterdienst in Aussicht genommen.

Über die militärische und fachliche Ausbildung (Studiengang) im einzelnen geht Ihnen Bescheid durch die zuständigen Dienststellen zu.

Eine Zusicherung endgültiger Übernahme in meinen Geschäftsbereich ist mit dieser Mitteilung nicht gegeben.

Im Auftrag
gez. Kretschmer

Anl. 7 Militärische Ausbildung für den Marinewetterdienst

Oberkommando der Kriegsmarine
B. Nr. 569 M Wehr Iw

Berlin W 35, den 27. Juni 1939
Tirpitzufer 72/76

An
Kommando der Marinestation der Ostsee, Kiel
2. Admiral der Ostseestation, Kiel

Nachrichtlich:
Kommando der Marinestation der Nordsee, Wilhelmshaven
2. Admiral der Nordseestation, Wilhelmshaven
Inspektion des Bildungswesens der Marine, Kiel
Marineobservatorium, Wilhelmshaven

Im Hause: B (BH. W), M Wehr Ia, Iw (3)

Betr.: Militärische Ausbildung des Meteorologennachwuchses für den
Marinewetterdienst
-Ohne Vorgang-

Gemäß der vom Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe unter B.Nr. L.P. 3 (I) Nr. 47600/39 vom 7.3.1939 herausgegebenen Vfg. ist, um den Mangel an Meteorologen bei den drei Wehrmachtteilen zu beseitigen, ein einmaliger abgekürzter Ausbildungsgang für Abiturienten angeordnet worden.

Von den diese Kurzausbildung durchlaufenden Abiturienten sind 15 für den Marinewetterdienst vorgesehen.

Die Ausbildung ist vorläufig, wie folgt, beabsichtigt:

- a) Arbeitsdienst ab 1. April 1939 bis 30. Juni 1939 (3 Monate).
- b) 3monatige militärische Grundausbildung bei der Luftwaffe (+), anschließend 3 Monate Fach- oder Sonderlehrgang bei der Kriegsmarine (insges. 6 Monate), danach Beförderung zum Gefreiten.
- (+) Anmerkung: Es hat sich aus besonderen Gründen nicht erreichen lassen, daß die militärische Grundausbildung bei der Kriegsmarine durchgeführt wird.
- c) Ab 1. Januar 1940 drei Monate praktische Tätigkeit im Marinewetterdienst unter Fortdauer des Soldatenverhältnisses. Nach 10 Monaten Gesamtdienstzeit Beförderung zum Unteroffizier.
- d) Ab Sommersemester 1940 zweijähriges Hochschulstudium in Meteorologie an bestimmten noch zu benennenden Hochschulen unter Fortdauer des Soldatenverhältnisses.
- e) Während der Semesterferien Heranziehung zur Weiterbildung auf Schiffen der Flotte bzw. Schulschiffen.
- f) Nach Ablegung der ersten Staatsprüfung an der Hochschule Beförderung zum Feldwebel.

- g) Nach Ablegung der Abschlußprüfung Ernennung zum Marinewetterdienst-Referendar unter Berufung in das Beamtenverhältnis (auf Widerruf) unter gleichzeitiger Entlassung aus dem Soldatenverhältnis.
- h) Die Referendarzeit wird je nach Leistung und Eignung bis zu 2 Jahren bemessen werden und schließt mit der großen Staatsprüfung ab. Während dieser Zeit werden Unterhaltszuschüsse nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen gewährt.
- i) Nach erfolgreichem Bestehen der großen Staatsprüfung Übernehmen als außerordentlicher Beamter (Marinewetterdienstassessor).

Über den Studiengang und die damit zusammenhängende weitere militärische Ausbildung wird endgültig später entschieden (Abschn. d bis i).

Die Abiturienten werden am 13. Juli aus dem Arbeitsdienst entlassen und sind zum 20. Juli durch die Luftwaffe zur militärischen Grundausbildung einberufen. Die Ausbildung erfolgt beim Fliegerausbildungsregiment Schönwalde bei Berlin.

Die für die Kriegsmarine vorgesehenen Abiturienten werden nach Beendigung der Grundausbildung von der Luftwaffe zur Kriegsmarine zum 2. A.d.O. versetzt. Um sie mit dem Borddienst vertraut zu machen und um sie für ihren späteren Beruf als Meteorologen vorzubereiten, sind sie für 3 Monate auf die Segelschiffe zur Ausbildung zu kommandieren.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe ist gebeten worden, am 25.9.1939 die Überweisung der Soldaten sowie der Personalpapiere an den 2. A.d.O. vorzunehmen, damit eine rechtzeitige Einschiffung auf die Segelschiffe zu der am 29.9.1939 beginnenden U.-Offizier-Anwärterausbildung erfolgen kann.

2. A.d.O. setzt sich dieserhalb mit dem Fliegerausbildungsregiment Schönwalde bei Berlin rechtzeitig ins Benehmen.

Eine Liste der für die Kriegsmarine vorgesehenen Meteorologen-Anwärter ist in der Anlage beigefügt.

Im Auftrage: Kratzenberg

Liste der Meteorologen-Anwärter

Lfd.

Nr.	Name	Vorname	Geb.Ort
1.	George	Heinz	Berlin-Zehlendorf
2.	Biermann	Horst	Berlin-Schöneberg
3.	Haupt	Joachim	Magdeburg
4.	Kosubek	Horst	Berlin-Charlottenburg
5.	Mücket	Günter	Berlin-Charlottenburg
6.	Lange	Alex	Solingen/Wald
7.	Miebach	Erich	Rheyd
8.	Seidelmann	August	Ettlingen
9.	Baumann	Heinz	Bergedorf

10.	Hollmann	Günter	Kiel-Neumühlen
11.	Schmöcker	Heinz	Prenzlau
12.	Tiessen	Günter	Kiel
13.	Weidemann	Hartwig	Kiel
14.	Brogmus	Willy	Husum
15.	Homeier	Hans	Hamburg

Anl. 8 Studienordnung mit Prüfungsordnung für Diplom-Meteorologen 20. Oktober 1941

Auszug aus: Neuordnung des Studiums der Geophysik, der Meteorologie und der Ozeanographie. RdErl. d. RMfWEV vom 20.10.1941 - WJ 2761 K I (b) in: Deutsch. Wiss. Erzieh. Volksbildung, 1941 ab Seite 413.

Die bedeutenden Aufgaben, welche der Geophysik, der Meteorologie und der Ozeanographie insbesondere im Rahmen der Wehrmacht, aber auch seitens der Wirtschaft und des Verkehrs gestellt werden, erfordern von ihren künftigen Vertretern gründliche fachwissenschaftliche Kenntnisse, die nur in einem geordneten Studiengang vermittelt werden können. Im Verfolg der von mir betriebenen allgemeinen Studienreform habe ich mich daher entschlossen, das Studium der Geophysik und Meteorologie sowie der Ozeanographie mit Wirkung vom 1. November 1941 ab durch Inkraftsetzung der beiliegenden Studien- und Diplomprüfungsordnung reichseinheitlich neu zu regeln. Die Diplomprüfungsordnung gilt mit folgenden Abweichungen auch für die Studierenden der Meteorologie, die eine verkürzte Ausbildung zurücklegen.

Zu I § 2:

Die Diplomprüfung gliedert sich in einen schriftlichen und mündlichen Teil. Die Vorprüfung kommt in Wegfall.

Es kommen in Wegfall:

in III § 1 Ziffer 1 a: die Nachweise (zu Abschnitt II § 1 Ziffer 2 f und g) über die ableistete vierwöchige praktische Tätigkeit sowie über die erfolgreiche Teilnahme an einem Luftfahrtlehrgang,

Buchstabe b: das Zeugnis über die bestandene Vorprüfung,

Buchstabe c: die Diplomarbeit,

III § 1 Ziffer 2.

Zu III § 2: Gang der Prüfung.

Ziffern 1 bis 8 fallen weg, dafür:

1. In Anlehnung an den Studienplan erstreckt sich die Prüfung auf folgende fünf Pflichtfächer:

- a) Physik,
- b) Geophysik einschl. Ozeanographie,
- c) Allgemeine Meteorologie und Klimatologie,
- d) Theoretische Meteorologie,
- e) Wetterkunde.

Die Prüfung der mathematischen Vorbildung geschieht im Rahmen der vorstehenden Pflichtfächer.

2. Schriftliche Prüfung:

Die schriftliche Prüfung umfaßt je eine Klausurarbeit über eine Aufgabe oder Aufgabengruppe der unter 1 a bis e genannten fünf Fächer.

Die Aufgaben sind dem Kandidaten unmittelbar vor Beginn der Klausur mitzuteilen. Für jede Klausurarbeit wird bis zu drei Stunden Zeit gewährt. Vor Beginn ist anzugeben, welches Hilfsmittel sich der Kandidat bedienen darf.

3. Mündliche Prüfung:

Über die Zulassung zur mündlichen Prüfung entscheidet der Vorsitz der Prüfungsausschüsse. Nicht zugelassen wird, wer in zwei Klausurarbeiten nicht genügt hat.

Gegenstand der mündlichen Prüfung sind die unter 1 a bis e genannten fünf Pflichtfächer. Die Dauer der Prüfung beträgt pro Fach und Prüfling mindestens 15 Minuten und soll im ganzen zwei Stunden nicht überschreiten.

Zu III § 3 (II § 3 Ziffer 3):

Jedes Prüfungsfach erhält eine Einzelbewertung, die sich als Mittelnote aus schriftlicher und mündlicher Prüfung ergibt. Die Leistungen werden durch die Prüfer im Benehmen mit den Mitgliedern des Prüfungsausschusses bewertet. In Zweifelsfällen entscheidet der Vorsitz.

Zu III § 4 (II § 4): Gesamturteil.

Das Gesamturteil über die bestandene Diplomprüfung wird nach Errechnung des Mittels aus den fünf Einzelbewertungen festgesetzt.

III § 4 Ziffer 2 fällt weg.

III § 5:

Eine nicht bestandene Diplomprüfung kann in der vereinfachten Form nur einmal, und zwar an der gleichen Hochschule, frühestens nach einem, spätestens nach zwei Semestern im ganzen wiederholt werden.

III § 6:

Über die bestandene Diplomprüfung wird ein Zeugnis nach beiliegendem Vordruck 3 ausgestellt, das einen Vermerk über Erlassung der Vorprüfung und Diplomarbeit enthält.

Neben dem Zeugnis ist ein Diplom nach beiliegendem Vordruck 4 auszufertigen, durch das dem Wehrmachtmeteorologen die Verleihung des akademischen Grades eines Diplom-Meteorologen ("Dipl.-Met.") beurkundet wird.

An die Unterrichtsverwaltungen der Länder mit Hochschulen (außer Preußen), die Herren Vorsteher der nachgeordneten Reichs- und preußischen Dienststellen der Wissenschaftsverwaltung und den Herrn Universitätskurator in Straßburg.

(Deutsch. Wiss. Erzieh. Volksbildung. 1941 S. 413.)

Es folgen: Studienordnung (Richtlinien, Studienplan), Diplomprüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen, Vorprüfung, Diplom-Hauptprüfung, Ausnahmen, Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen) und vier Vordrucke.

Berlin, den 20. Oktober 1941

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

In Vertretung: Zschintzsch

Anl. 9 Ernennung zum Wetterdienstreferendar
16. Mai 1942

Der Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe
Az. 25 e 32 (höh. We.) (LD: Ag.IV 12)

Berlin, W 8, den 7. Mai 1942
Leipziger Str. 7
Tel-Adr.: Reichsluft Berlin
Fernspr.: Ortsverkehr 520024,
218241, 120047
Fernverkehr: 218011
Hausapparat: (81/2146)

Ich stelle Sie hiermit mit Wirkung vom 16. Mai 1942 in den Vorbereitungsdienst für die Laufbahn eines Beamten des höheren Reichswetterdienstes ein und ernenne Sie unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum

Wetterdienstreferendar.

Als Wetterdienstreferendar sind Sie Beamter auf Widerruf und können jederzeit entlassen werden.

Das Bestehen von Prüfungen gibt keinen Anspruch auf Anstellung oder Beförderung.

Im Auftrag

gez.: Ebeling

An
den Feldwebel
Hans Schirmer

Anl. 10 Vorbereitungsdienst für den höheren Reichswetterdienst

Schnellbrief des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe vom 8. April 1942 sowie Verfügung AzV vom 15. Juni 1942 mit dem Ausbildungsplan (jeweils Auszüge):

Ausbildungsabschnitte:	Monate:
I.a. Flugwetterdienst und Wirtschaftswetterdienst	6
b. Wetterkundlicher Unterricht	3
c. Beobachtertätigkeit	1
II.a. Wetterflug- oder Wettererkundungsdienst	2
b. Radiosondendienst	2
III.a. Klimatologischer Dienst (einschließlich Bioklimatologie)	3
b. Maritime Meteorologie und Klimatologie (einschließlich Seewetterdienst und Kolonialklimatologie)	2
IV. Urlaub	1
V.a. Lehrgang (Organisation im Reichswetterdienst, praktischer Dienst, Verwaltung, Sondergebiete)	2 1/2
b. Große Staatsprüfung für den Höheren Reichswetterdienst	1 1/2

- Während der Vorbereitungszeit 2 Hausaufgaben (Referendararbeiten):
- Eingehende Diagnose des Wetterablaufs mehrerer aufeinanderfolgender Tage
 - Eine aus dem praktischen Dienst der Ausbildungsabschnitte I b, II a, II b, III a oder III b.

Inhalt der Ausbildung

1. Ausbildungsabschnitt I a.

Die Ausbildung beginnt mit einer 2monatigen Einweisung in die Dienstobliegenheiten des mittleren, gehobenen RWD und des Wetternachrichtendienstes an einer Wbz oder Wz. Anschließend soll der Wd-Ref. unter Anleitung Deutschland- und Europa-Karten mit Nebenkarten analysieren, ferner Wetterübersichten, Flugberatungen und 12 - 36stündige Vorhersagen entwerfen. Hierbei sind die verschiedenen Formen der Übersichten und Vorhersagen, z.B. für den WD der Fliegertruppe (Fliegerschulen, Verbände usw.), für Flakartillerie, für den friedensmäßigen Zeitungs- und Rundfunkdienst, für Zwecke der Wirtschaft, für die Sonderdienste: Straßen- und Wintersportwetterdienst usw. zu berücksichtigen.

Vorhandene Möglichkeiten zur Einweisung des WD-Ref. in die Aufgaben des Führungswetterdienstes sind auszunutzen. Vom Beginn der Ausbildung an ist der WD-Ref. zur täglichen Wetterbesprechung, ferner möglichst oft zu Wettererkundungsflügen heranzuziehen. Er ist anzuhalten, seine Wetterbeobachtungen während des Fluges schriftlich niederzulegen und nach Rückkehr zusammenfassend darzustellen.

Dem WD-Ref. sind bei den Wetterbesprechungen, bei sonstigen regelmäßigen dienstlichen Besprechungen, auf allgemeinen Vortragsabenden usw. Vorträge zu übertragen. Er ist ferner bei Besichtigungen von Klimastationen und Niederschlagsmeßstellen heranzuziehen.

2. Ausbildungsabschnitt I b.

Der WD-Ref. erhält zunächst einen Überblick über Aufbau des wetterkundlichen Truppenunterrichts. Die weitere Einführung hat sich zu erstrecken auf:

- a) Zielsetzung des wetterkundlichen Unterrichts und Abgrenzung des Unterrichtsstoffs in den Unterrichtsstufen A bis F,
- b) Methodik des wetterkundlichen Unterrichts,
- c) Benutzung des Lehr- und Übungsgeräts, der Lichtbilder und Filme, Übersicht über das für die Unterrichtsstufen A bis F zur Verfügung stehende Anschauungsmaterial,
- d) Inhalt und Form der Wetterkundeprüfungen,
- e) Verhalten des Wetterkundelehrers beim Unterricht (Meldungen, Besichtigungen, usw.).

Nachdem der WD-Ref. das notwendige Rüstzeug für die Unterrichtstätigkeit erhalten hat, soll er möglichst bald zum selbständigen Unterrichten herangezogen werden. Der Ausbildungsleiter hat jede Unterrichtsstunde des WD-Ref. persönlich zu überwachen und ihn auf Fehler und Mängel, aber auch auf Vorzüge seines Unterrichts aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig mit der Unterrichtsausbildung ist die Ausbildung im Flugberatungs- und Vorhersagedienst auf der Wetterwarte in geeigneter Form fortzusetzen.

Der WD-Ref. soll erkennen, daß erst durch die sich ständig ergänzende Unterrichts- und Beratungstätigkeit des Meteorologen die gründliche wetterkundliche Ausbildung der Truppe gewährleistet ist.

3. Ausbildungsabschnitt I c.

Dieser Ausbildungsabschnitt soll der intensiven Schulung des WD-Ref. im Wetterbeobachten dienen. Die Höhenlage der Bergobservatorien und Bergwetterwarten ermöglicht in besonderem Maße ständige Messungen und Augenbeobachtungen aerologischer Art. Die auf den einzelnen Stationen vorhandenen Beobachtungsmöglichkeiten sind restlos auszuschöpfen. Der WD-Ref. soll während seines einmonatigen Bergaufenthaltes die Wichtigkeit der Bergmeldungen für die Flugberatung erkennen.

Er ist mit den besonderen Schwierigkeiten instrumenteller Messungen in größeren Höhen vertraut zu machen.

4. Ausbildungsabschnitt II a.

Der WD-Ref. ist bei einer Wetterflugstelle oder Wettererkundungsstaffel in folgende Gebiete einzuweisen:

- Aerologische Beobachtungen: Wolkenbeobachtung, Unterschiede bei Wasser- und Eiswolken, Raumangaben der Meldungen, Zusammenhang von Wolkenbild mit Wetterlage, Wesen und Auswirkung der Vereisung, optische Erscheinungen, richtige und kurze Abfassung eines Beobachterklartextes.
- Aerologische Messungen: Die Meteorographen, mechanischer Meteorograph, Photometeorograph, elektrische Meteorographen, zusätzliche Geräte, elektr. Thermometer, Umlaufbarometer, Vereisungsanzeiger; Eichung der Instrumente, laufende Prüfung der Haarhygrometer; Pflege und Wartung der Geräte.
- Aerologische Berechnungen: Höhenrechnungen (vornehmlich Bjerknes-Methode), abgeleitete Größen, besonders spez. Feuchten und Äquipot-Temperaturen, genaue Beherrschung der gebräuchlichsten Adiabatenpapiere, Isoplethen-Darstellungen usw.
- Vornehmlich bei Wettererkundungsstaffeln: der Zenithschlüssel, Übungen bis zur gründlichsten Beherrschung unter Mitverwendung der Signaltafeln der Luftwaffe. Häufiges Üben der Abgabe einer Zenith-Meldung auch vom Boden aus (Annahme Tiefflug).
- Wenn möglich: Grundbegriffe der Astronomie, Kenntnis des Sternhimmels.

Bei folgenden Gebieten hat der Ausbildungsleiter Flugzeugführer als Ausbilder heranzuziehen:

Flugzeugkunde: Genaue Kenntnis der eigenen und feindlichen Flugzeugmuster, kurze Aerodynamik des Fliegens, Flugeigenschaften, "Temp-Fliegen"; Flugzeuginstrumentierung (in erster Linie meteorologische Instrumentierung).

Bestimmungen für Flugsicherheit und Funkverkehr.

Physiologische Wirkungen des Fliegens bzw. Höhenfliegens auf den Menschen, Sauerstoff-Atmung.

Grundlagen der Flug-Navigation, terrestrische, Koppel- und Peil-Navigation.

(Nicht als Teiler einer Beobachterausbildung, sondern nur zur allgemeinen Einführung gedacht). Die lehrmäßige Ausbildung des WD-Ref. ist durch folgenden praktischen Dienst zu ergänzen:

Teilnahme an Höhengaufstiegen oder sonstigen Flügen;

gründliche Wetterbesprechung an Hand von Wetterkarten vor und nach dem Fluge.

Regelmäßige Teilnahme am Auswertdienst, wenn möglich selbständige Auswertung eines zweiten mitgeführten Meteorographen.

Übungen bis zur selbständigen Handhabung im Justieren und Eichen von Instrumenten, Kompensationsdruckbestimmung.

5. Ausbildungsabschnitt II b.

Einweisung in die Meßmethoden der Aerologie, insbesondere in die Praxis in- und ausländischer Radiosondeverfahren. Einweisung in die technischen Arbeiten des Raso-Dienstes (Eichen und Vorbereiten der Sonden); dazu

Besichtigung der Radiosondeprüfzentrale Lindenberg, Fertigungsrichtlinien und Abnahmebedingungen für die RfW-Sonde (Modell Lang).
Teilnahme an RS-Aufstiegen im Gelände, Durchführung von Höhenwindmessungen durch Dreifachpeilung. Vollständige Verarbeitung der Ergebnisse, einschl. aerologischer Statistik und Flak- und Barbara-Meldungen.
Innerhalb des gesamten Ausbildungslehrgangs durch Vorträge, Literaturstudium und eigene Referate Einweisung in das Anwendungsgebiet aerologischer Messungen für synoptische Zwecke.
Information über neu entwickelte oder noch in Entwicklung befindliche aerologische Meßmethoden.

6. Ausbildungsabschnitt III a.

Nach Einführung in die Organisation und die Betreuung der Beobachtungsnetze ist der WD-Ref. mit der Prüfung und kritischen Bearbeitung des Beobachtungsmaterials einschl. der Registrierungen für die Veröffentlichungen im Deutschen Meteorologischen Jahrbuch und mit ihrer Verwertung zu Klimatologien und wissenschaftlichen Untersuchungen zu Witterungsberichten, Auskünften und Gutachten vertraut zu machen.

Nebenher geht die Einweisung in die praktische Bedienung der Klimadienstinstrumente, sowie Erkennung und Beseitigung ihrer Fehler. Diese instrumentelle Ausbildung soll insgesamt einen Monat des Ausb.-Abschnittes III a umfassen.

Auf dem Gebiet der angewandten Meteorologie sind Flugklimatologie, Agrarmeteorologie, Phänologie, Bioklimatologie und Kurortklimadienst sowohl nach ihrer organisatorischen Seite als auch hinsichtlich der Bearbeitung der Beobachtungen und ihrer praktischen Verwertung zu behandeln.

Die Einweisung und die Unterrichtung in diesen Arbeitsgebieten geschieht durch Vorträge und durch praktische Arbeiten in den betreffenden Fachgruppen.

Der jeweils erreichte Ausbildungsstand ist durch Stellung schriftlicher Aufgaben nachzuprüfen. Der WD-Ref. ist mit der hauptsächlichen Fachliteratur und dem Gebrauch der bibliographischen Hilfsmittel bekannt zu machen. Es ist ihm auch Gelegenheit zu geben, die Einrichtungen und die Arbeit der meteorologischen Observatorien und Forschungsstellen kennen zu lernen.

7. Ausbildungsabschnitt III b.

Der WD-Ref. ist in die maritime Meteorologie und Klimatologie, koloniale Meteorologie und Klimatologie, den See- und Übersee-Wetterdienst einzuweisen, und zwar durch Einführungsvorträge mit Übungen über:

Beobachtungsmethoden und Wettergeräte auf See, allgemeine maritime Meteorologie einschl. ozeanographischer Grundlagen, Klimate der europäischen Meere (Ostsee, Nordsee, Nordmeer, Mittelmeer), der Ozeane und der überseeischen Länder, insbesondere von Afrika, Beobachtungsmethoden und Wettergeräte für die Tropen, Synopsis und Aerologie der Ozeane mit Nebenmeeren und der überseeischen Länder, insbesondere von Afrika, Bordwetterdienst, Meteorologische Navigation in Schifffahrt und Luftfahrt.

Zur lehrmäßigen Ausbildung des WD-Ref. tritt die praktische Durchführung

dienstlicher Arbeiten auf den in Einführungsvorträgen und Übungen behandelten Gebieten.

Agrarmeteorologische Ausbildung

Im Schnellbrief war noch folgende agrarmeteorologische Ausbildung vorgesehen, die infolge der Vorverlegung des Großen Staatsexamens auf Dezember 1943 nicht mehr durchgeführt wurde:

Die Notwendigkeit, 15 Wd-Referendare im agrarmeteorologischen Dienst innerhalb der 2 Jahre so weit auszubilden, daß sie im Anschluß an die "Große Staatsprüfung" sofort im praktischen agrarmeteorologischen Dienst eingesetzt werden können, zwingt dazu, diese Wd-Referendare durch eine besondere Ausbildung in diesen Dienst einzuweisen.

Nachdem alle Wd-Referendare den Ausbildungsabschnitt III a durchlaufen haben, meldet der Präsident des Reichsamtes für Wetterdienst bis zum 1. Juni 1943 die sich für den agrarmeteorologischen Dienst freiwillig meldenden oder notwendigenfalls die von ihm ausgesuchten 15 Wd-Referendare an R.d.L.u.Ob.d.L. (LB 3).

Die Ausbildung für den agrarmeteorologischen Dienst ist auf 5 Monate festgesetzt und wird beim Reichsamt für Wetterdienst durchgeführt (Beginn der Ausbildung 16. Juli 1943).

Bei der "Großen Staatsprüfung" werden diese Wd-Referendare nach einer besonderen Prüfungsordnung, die zeitgerecht bekanntgegeben wird, geprüft.

Relevante Verfügungen:

1. Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Berlin, den 8.4.1942

LD/LB

Az.: 25 (LB 3/II C)

Schnellbrief

Betr.: Ausbildung der Wetterdienstreferendare der 1. Kurzaktion

Anlage 1: Vorläufige Anordnung zur Ausbildung der Wetterdienstreferendare,
die der 1. Kurzaktion angehören

Anlage 2: Ausbildungsplan

2. Amt für zentrale Verwaltungsaufgaben
der Luftwaffe

Berlin, 15.6.1942

Az.: 25 (hö.We.1.Kurzaktion) I B, 7

Betr.: Einberufung und Ausbildung der Wetterdienstreferendare sowie ihre
Betreuung bis zur Ernennung zum planmäßigen oder außerplanmäßigen
Beamten

Bezug: Verfügung des Amtes vom 28.4.1942 Az. 25 (hö.We.1.Kurzaktion) I B, 7,

Ziff. II Abs. 1

Anlage: Ausbildungsplan

Ausbildungsplan

Amt für zentrale Verwaltungsaufgaben der Luftwaffe, Az.: 25 (höh. We. 1. Kurzaktion) I B, 7 vom 15. Juni 1942 (Auszug).

Der Ausbildungsplan für die Zeit vom 16.7.1943 bis 15.5.1944 wird erst nach dem 1.6.1943 aufgestellt und übersandt werden. (Dies wurde infolge der Verkürzung der Ausbildungszeit nicht mehr realisiert.)

3 Beispiele aus dem Plan mit 138 WD-Referendaren:

Zunaname Vorname	Ausb. Abschn.	LGK	Zeit	Dienststelle
Schlegel Max (Nr. 50)	IIIa	RfW	15.05.42-15.08.42	Reichsamt für Wetterdienst
	Ia	XVII	16.08.42-15.11.42	Fl.H.Kdtr. Wewa Klagenfurt
	IIa	XI	16.11.42-15.12.42	Fl.H.Kdtr. Weflug Hamburg/Fu.
	Ia	XI	16.12.42-15.01.43	Fl.H.Kdtr. Wewa Kiel
	Wi.Wd.	XI	16.01.43-15.02.43	Fl.H.Kdtr. Wewa Bremen
	IIa	XI	16.02.43-15.03.43	Fl.H.Kdtr. Hamburg/Fuhlsbüttel
	Ib	XI	16.03.43-15.04.43	Fl.H.Kdtr. Wewa Pütznitz
	Wi.Wd.	XI	16.04.43-15.05.43	Fl.H.Kdtr. Wewa Bremen
	IIIb	DS	16.05.43-15.07.43	Deutsche Seewarte Hamburg
Haarländer Hans (Nr. 67)	Ia	VIII	15.05.42-15.08.42	Fl.H.Kdtr. Breslau-Gandau
	IIIa	RfW	16.08.42-15.11.42	Reichsamt für Wetterdienst
	Ia	XI	16.11.42-15.12.42	Fl.H.Kdtr. Wewa Ludwigslust
	IIa	XI	16.12.42-15.02.43	Fl.H.Kdtr. Weflug Hamburg/Fu.
	Ib	XI	16.02.43-15.03.43	Fl.H.Kdtr. Wewa Ludwigslust
	IIIb	DS	16.03.43-15.05.43	Deutsche Seewarte Hamburg
	Wi.Wd	XII/ XIII	16.05.43-15.07.43	Fl.H.Kdtr. Wewa Frankfurt/M.
Schirmer Hans (Nr. 132)	Ia	XI	15.05.42-15.08.42	Fl.H.Kdtr. Wewa Pütznitz
	IIIa	RfW	16.08.42-15.11.42	Reichsamt für Wetterdienst
	Ia	I	16.11.42-15.12.42	Fl.H.Kdtr. Wewa Thorn
	Wi.Wd.	III/IV	16.12.42-15.02.43	Fl.H.Kdtr. Wewa Bln.-Tempelhof
	IIa	Lfl. Kdo.	16.02.43-15.03.43	Westa Luftflottenkommando
	IIIb	DS	16.03.43-15.05.43	Deutsche Seewarte Hamburg
	IIa	VI	16.05.43-15.06.43	Fl.H.Kdtr. Weflug Münster
	Ib	VI	16.06.43-15.07.43	Fl.H.Kdtr. Wewa Quedlinburg

Anl. 11 Vorbereitungsdienst für den höheren Marinewetterdienst 8. Oktober 1942

Zusammengestellt aus:

H. Weidemann: Ausbildung und Erlebnisse eines Marine-"Jungmeteorologen" 1939-1946; Anhang 7 zu H. Walden: Der Marinewetterdienst 1933-1945. Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt, Einzelveröffentlichung Nr. 117, Hamburg 1990.

Mai 1942 Ausbildungswetterwarte Gotenhafen: Grundlehrgang, anschließend militärische Ausbildung (im Range eines Feldwebels) auf kleineren Schiffseinheiten im nautisch-seemännischen Dienst. Danach zurück nach Gotenhafen zum Lehrgang an der Steuermannschule.

8. Oktober 1942 Marineschule Flensburg-Mürwik: Entlassung aus dem aktiven Dienst. Anschließend Marineobservatorium Greifswald zur Einstellung als MWD-Referendare und Versetzung nach Gotenhafen zur technischen Ausbildung (u.a. Marine-Radiosonde).

Dezember 1942: Aufteilung auf Marine-Wetterwarten.

Januar bis April 1943 Meteorologische Versuchsgruppe Hamburg: 4 Monate Lehrgang über Synoptik, Aerologie, Geophysik, Bordwetterdienst.

Ab Mai 1943: Einsatz auf verschiedenen Wetterwarten und Teilnahme an Speziallehrgängen (u.a. U-Boots-Radiosonde).

Ab 22. Mai 1944 Meteorologische Versuchsgruppe Hamburg: 4 Wochen Vorbereitung auf das Große Staatsexamen.

Ab Mitte Juni 1944 Marineobservatorium Greifswald: Fortsetzung der Vorbereitung.

23. Juni 1944: Großes Staatsexamen und Ernennung zum Regierungs-Assessor.

Anl. 12 Berufung in das Beamtenverhältnis als Assessor auf Probe
16. Mai 1944

Der Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe
Az. 25 (1. Kurzaktion) (L.P. (B) 1 II)

Berlin W 8, den 16. Mai 1944
Leipziger Str. 7
Fernspr.: 120047/App. 81/2820

An den
Wetterdienstassessor
Herrn
Hans Schirmer

Sie werden hiermit unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Assessor auf Probe und unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs in den höheren Reichswetterdienst der Luftwaffe einberufen. Sie führen die Amtsbezeichnung

Wetterdienstassessor.

Als Wehrmachtbeamter im Probendienst sind Sie Reichsbeamter und haben als solcher die besonderen Pflichten des Beamten gewissenhaft zu erfüllen. Ihre Annahme als Assessor auf Probe begründet noch keinen Anspruch auf Anstellung.

Für die Dauer Ihrer Beschäftigung im Geschäftsbereich des Reichsluftfahrtministeriums erhalten Sie Diäten nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen. Die Feststellung des Diätendienstalters und Zahlung der Vergütung veranlaßt das Amt für zentrale Verwaltungsaufgaben der Luftwaffe.

Ihr gegenwärtiger Einsatz bleibt durch die Einberufung zum Probendienst unberührt.

Im Auftrag:

gez.: Frhr. v. Kreß

Anl. 13 Freigabe der Kriegsoffiziere der 1. Studienaktion zur
Verwendung als Wetterdienstassessoren
27. November 1944

Oberkommando der Luftwaffe
Luftwaffenpersonalamt
(21) o 13 1o (1 IV)

(19) Dessau Postschl.F. 1000
27. November 1944

Betr.: Freigabe von Offizieren zur Verwendung als Wehrmachtbeamte des
höheren Reichswetterdienstes

An Wetterdienstschule und Ers. Abt. des RWD
Wittingau/Böhmen

Die nachstehend aufgeführten Kriegsoffiziere werden dem höheren Reichswetterdienst als Wetterdienstassessoren zur Verfügung gestellt und als Offiziere aus der aktiven Dienstleistung entlassen.

Die Heimatluftgaukommandos führen die formelle Entlassung der Genannten in ihrer Eigenschaft als Kriegsoffiziere bei den zuständigen Wehrbezirkskommandos durch.

Weitere Anweisungen über den Einsatz und die Inmarschsetzung der Wetterdienstassessoren im Reichswetterdienst ergehen durch L.P. (B).

Lt. (Kr. O.)		geb.	W.B.K.
Bätjer	Diedrich	5. 7.1920	Bremen I
Bolender	Erich	15. 8.1920	Altenburg
Cunze	Kurt	10.10.1919	Kassel I
Frenzel	Alfred	7. 2.1921	Hannover I
Hinzpeter	Hans	31. 1.1921	Berlin III
Lauter	Ernst-August	1.12.1920	Rostock
Loewen	Hans-Heinrich	9. 5.1912	Berlin VIII
Niebel	Richard	9. 5.1921	Horb/Neckar
Poeppel	Dieter	17. 4.1921	Zwickau
Scheer	Wolfgang	19. 4.1921	Berlin VII
Schlegel	Max	9.11.1918	Bayreuth
Schnack	Hans-Wolfgang	23. 2.1920	Berlin VII
Stahl	Anton	1. 8.1914	Koblenz
Waibel	Karl	27. 5.1920	Konstanz
Weischet	Wolfgang	12. 1.1921	Solingen
Wulff	Heinrich	15. 2.1920	Neumünster

Nachr.:

L.P. (B)

L.P. 3 (ID)

L.P. 1 mob

Luftgaukommandos:

III, V, VI, VII, XI, XIV.

I.A.

gez. Unterschrift

